

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I.</b>	<b>Allgemeine Hinweise</b>	<b>7</b>
<b>II.</b>	<b>Präsentation</b>	<b>8</b>
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Alte Geschichte	10
II.4	Geschichtswissenschaft	11
II.5	Arbeitsstelle Inschriften	12
II.6	Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”	13
<b>III.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>14</b>
III.1	Ur- und Frühgeschichte	14
III.2	Alte Geschichte	15
III.3	Geschichtswissenschaft	21
III.4	Fachdidaktik	46
III.5	Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“	50
III.6	Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)	50
<b>IV.</b>	<b>Bachelor-Studiengang</b>	<b>52</b>
	General Studies	58
<b>V.</b>	<b>Master-Studiengang</b>	<b>59</b>
<b>VI.</b>	<b>Modulangebote Lehramt</b>	<b>62</b>
<b>VII.</b>	<b>Hinweise für Sokrates-Studenten</b>	<b>66</b>
<b>VIII.</b>	<b>Sprechzeiten der Lehrenden</b>	<b>67</b>
<b>IX.</b>	<b>Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten</b>	<b>68</b>
	Institut für fremdsprachliche Philologien	68
	Institut für Gräzistik/Latinistik	68
	Theologische Fakultät	69
<b>X.</b>	<b>Die Lehrenden am Historischen Institut</b>	<b>72</b>

## VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Wintersemester 2012/2013. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen insbesondere der Lehramtsstudiengangfachberater sowie für Auskünfte zum Bachelorstudium, Herr Dr. Joachim Krüger, und Masterstudium, Herr Dr. Tilman Plath, sowie alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studienberatung für Ur- und Frühgeschichte wird von Herrn apl. Prof. Dr. Thomas Terberger und für die Alte Geschichte von Herrn Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin abgehalten.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Anschließend finden Sie ein Verzeichnis der Module, zu denen diese Lehrveranstaltungen kombiniert werden können. Die Ur- und Frühgeschichte und die Alte Geschichte sind zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts:  
[www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html](http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html)

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet

**am Montag, dem 15. Oktober 2012, um 12.00 Uhr s.t. im Hörsaal 1, Audimax**

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Jens E. Olesen  
Geschäftsführender Direktor

# HISTORISCHES INSTITUT

**Geschäftsführender Direktor:** Prof. Dr. Jens E. Olesen  86-3330  
historisches.institut@uni-greifswald.de

**Büro:** Dietlind Behnke  86-3331

## Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Straße 1)

**Büro:** Beate Heß  86-3241  
hess@uni-greifswald.de

**Mitarbeiter:** apl. Prof. Dr. Thomas Terberger  86-3243  
terberge@uni-greifswald.de

**Drittmittel:** Dr. Gundula Lidke  86-3247  
gundula.lidke@uni-greifswald.de

Dr. des. Henny Piezonka  86-3244  
piezonkah@uni-greifswald.de

Andreas Kotula, M.A.  86-3247  
andreas.kotula@uni-greifswald.de

Jana Dräger, M.A.  86-3247  
jana.draeger@web.de

**Stipendiatin:** Anne Dombrowsky, M.A.  86-3241

**Lehrbeauftragte:** Dr. Fred Ruchhöft  86-3240  
fred.ruchhoeft@uni-greifswald.de

PD Dr. Felix Biermann

## Alte Geschichte (Rubenowstraße 2)

**Mitarbeiter:** Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin  86-3103  
bernard.crommelin@uni-greifswald.de;  
alte-geschichte@uni-greifswald.de

**Lehrbeauftragter:** Christian Peplow, M.A.  86-3324  
cp000538@uni-greifswald.de

## Professur Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften (Rubenowstraße 2)

**Inhaber:** Prof. Dr. Karl-Heinz Spiess  86-3302  
spiess@uni-greifswald.de

**Büro:** Doreen Wollbrecht  86-3303  
mittelalter@uni-greifswald.de

**Mitarbeiter:** Benjamin Müsegades  86-3314  
benjamin.muesegades@uni-greifswald.de

Dr. Immo Warntjes [beurlaubt bis 03/2013]  86-3314  
warntjes@uni-greifswald.de

Dr. Ralf-Gunnar Werlich  86-3313  
werlich@uni-greifswald.de

**Drittmittel:** Dr. Sabine-Maria Weitzel

Marco Pohlmann-Linke, M.A.

## Professur Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte

(Rubenowstraße 2)

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Horst Wernicke wernick@uni-greifswald.de	 86-3307
<b>Mitarbeiter:</b>	Sonja Birli, M.A. birli@uni-greifswald.de	 86-3324
	Christian Peplow, M.A. cp000538@uni-greifswald.de	 86-3324

## Professur Allgemeine Geschichte der Neuzeit (Rubenowstraße 2)

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Michael North north@uni-greifswald.de	 86-3308
<b>Büro:</b>	Doreen Wollbrecht wollbrec@uni-greifswald.de	 86-3309
<b>Mitarbeiter:</b>	Dr. Robert Riemer riemerro@uni-greifswald.de	 86-3310
	Dr. Jörg Driesner joerg.driesner@uni-greifswald.de	 86-3344
	Matthias Müller, M.A. Matthiasmueller84@hotmail.de	 86-3309
<b>Drittmittel:</b>	Dr. Alexander Drost alexander.drost@uni-greifswald.de	 86-3341
	Hielke van Nieuwenhuize, M.A. Hielkemvn@hotmail.com	 86-3344
	Kristof Lintz, M.A. kristof.lintz@yahoo.de	 86-3341
<b>Lehrbeauftragte:</b>	Dr. Torsten Fried fried@museum-schwerin.de	
	Arne Last, M.A. Arne.last@uni-greifswald.de	 86-3344

## Professur Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit (Bahnhofstraße 51)

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann stamm@uni-greifswald.de	 86-3328
<b>Büro:</b>	Anke Mann ankemann@uni-greifswald.de	 86-3332
<b>Mitarbeiter:</b>	Dr. Hedwig Richter hedwig.richter@uni-greifswald.de	 86-3325
	PD Dr. Frank Möller [beurlaubt bis 03/2013] frank.moeller@uni-greifswald.de	 86-3326
	PD Dr. Lutz Oberdörfer oberdoer@uni-greifswald.de	 86-3321
	Niels Hegewisch, M.A. niels.hegewisch@uni-greifswald.de	
	Torben Kiel, M.A. torben.kiel@uni-greifswald.de	 86-3326
<b>Lehrbeauftragte:</b>	Ingo Löppenbergs, M.A. ingoloeppenberg2009@web.de	 86-3326

## Professur Pommersche Geschichte und Landeskunde

(Rubenowstraße 2)

(Stiftungsprofessur des Bundesministeriums)

**Inhaber:** Prof. Dr. Werner Buchholz  86-3317  
buchholz@uni-greifswald.de

## Professur Nordische Geschichte (Bahnhofstraße 51)

**Inhaber:** Prof. Dr. Jens E. Olesen  86-3330  
olesen@uni-greifswald.de

**Büro:** Dietlind Behnke  86-3331  
skanhist@uni-greifswald.de

**Mitarbeiter:** Dr. Joachim Krüger  86-3327  
joachim.krueger@uni-greifswald.de

## Professur Osteuropäische Geschichte (Rubenowstraße 2)

**Inhaber:** Prof. Dr. Mathias Niendorf  86-3300  
mathias.niendorf@uni-greifswald.de

**Büro:** Ute Hoser  86-3311  
hoser@uni-greifswald.de  86-3322

**Mitarbeiter:** Dr. Tilman Plath  86-3306  
tilman.plath@uni-greifswald.de

**Lehrbeauftragter:** Stefan Striegler, M.A.

## Fachdidaktik Geschichte (Rubenowstraße 2)

**Mitarbeiter:** N.N.  86-3315  
Martin Nitsche  86-3318  
nitschem@uni-greifswald.de

## Fachbibliothek Geschichte

Frau Susanne Friebe  86-1616  
FB225@uni-greifswald.de

## Fachbibliothek Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Straße 1)

Frau Susanne Friebe  86-1637  
FB257@uni-greifswald.de

**Öffnungszeiten:** Vereinbarung über Frau Susanne Friebe  86-1616

## Arbeitsstelle Inschriften

	Dr. Christine Magin cmagin@uni-greifswald.de	 86-3342
	Jürgen Herold, M.A. juherold@uni-greifswald.de	 86-3343
<b>SHK:</b>	Jens Pickenhan, M.A. Thomas Schattschneider	 86-3343

## Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Boderlands of the Baltic Sea Region”

<b>Sprecher:</b>	Professor Dr. Michael North	 86-3308
<b>Koordinator:</b>	Dr. Alexander Drost	 86-3341
<b>Postdoktorand:</b>	Dr. Marta Grzechnik	 86-2653
<b>Stipendiaten:</b>	Stefan Herfurth Andreas Hohn Heta Hurskainen Manja Olschowski Stefanie Otte Odeta Mikstaite Fabian Pfeiffer Pavlo Shved Kord-Henning Uber Pia Wojciechowski	 86-2653

## Fachschaftsrate am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft:	fsrgesch@uni-greifswald.de
Kontakt:	Historisches Institut, Rubenowstraße 2
Internetseite:	<a href="http://fsr-geschichte.sebjo.de/3ms/startseite/">http://fsr-geschichte.sebjo.de/3ms/startseite/</a>
Sprechzeiten:	siehe Aushang

# I. ALLGEMEINE HINWEISE

## Termine

### Wintersemester 2012/2013

Vorlesungszeit	Beginn	15.10.2012
	Ende	02.02.2013
Vorlesungsfreie Tage	Weihnachten/Jahreswechsel	22.12.2012-05.01.2013

## Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

**Montag, dem 15. Oktober 2012, um 12.00 Uhr s.t., im Hörsaal 1, Audimax**

statt.

## Einschreibung

### Einschreibung:

Die Einschreibung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt über das Programm LSF: <http://his.uni-greifswald.de>. Als Login nutzen Sie bitte Ihren bei Studienbeginn zugeteilten Uni-Account sowie das dazugehörige Passwort. Weitere Informationen zur Einschreibung mit LSF finden Sie auf der Webseite des Instituts: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

Der Einschreibezeitraum ist vom 10. bis zum 30. September 2012. Anschließend findet das Auswahlverfahren statt. Alle Lehrveranstaltungen, in denen es dann noch freie Plätze gibt, werden noch einmal vom 08. bis zum 10. Oktober 2012 freigeschaltet. Die Pflichtveranstaltungen für Erstsemester bleiben durchgehend bis zum 14. Oktober 2012 freigeschaltet.

Bitte tragen Sie sich nur in solche Lehrveranstaltungen ein, an denen Sie auch tatsächlich beabsichtigen teilzunehmen. Der Eintrag in unverhältnismäßig viele Veranstaltungen kann Ihre Rückstufung in allen Veranstaltungen zur Folge haben.

Das Einschreiben durch LSF und Erscheinen in der 1. Sitzung einer Veranstaltung sind notwendige Bedingungen für die Teilnahme. Nichterscheinen in der ersten Sitzung führt zum unmittelbaren Austrag aus der Veranstaltung durch den Dozenten.

## II. PRÄSENTATION

Die Hanse- und Universitätsstadt Greifswald ist die kleine Boddenstadt an der Ostseeküste im Nordosten Deutschlands mit einer traditionsreichen über 550jährigen Universität, die sich in ihrer geisteswissenschaftlichen Ausrichtung einem Ostseeraum- und Nordosteuropaschwerpunkt verschrieben hat. Sie gliedert sich in fünf Fakultäten – neben der Philosophischen gibt es eine Theologische, eine Rechts- und Staatswissenschaftliche, eine Medizinische und eine Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät. Zugleich präsentiert sie sich als moderne, Neuem aufgeschlossene Hochschule. So gehörte die Philosophische Fakultät an Greifswalds Alma mater zu den ersten in Deutschland, die die Herausforderung der Internationalisierung durch konsekutive modulare Studienprogramme angenommen und umgesetzt haben. Das Spektrum der Fächer an unserer Fakultät reicht von Germanistik und zahlreichen fremdsprachlichen Philologien, insbesondere aus Nord- und Osteuropa, über Geschichte und Philosophie, Kunst und Musik bis zu sozialwissenschaftlich ausgerichteten Studiengängen (Politik- und Kommunikationswissenschaften).

### II.1 Historisches Institut

Das Greifswalder Historische Institut wurde 1863 gegründet und gehört damit zu den ältesten Instituten seiner Art in Deutschland. Am Historischen Institut haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Sieben Professuren vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und epochenübergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte und Alten Geschichte, deren Bereiche 1996 und 2007 dem Historischen Institut angegliedert wurden, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerischen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und ihre vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des ERASMUS/SOKATES-Programms der EU existiert mit Aarhus,

Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund und Umgebung ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Das **Lehramtsstudium** hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

Im sechssemestrigen modularisierten **Bachelorstudium** hat der Studierende außer zwei Fächern auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das BA-Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

Das **Masterstudium** der Geschichtswissenschaft dauert in der Regel vier Semester. Es umfasst einen Kernbereich, in dem die klassischen Teilgebiete der Geschichtswissenschaft – Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte – sowie die historischen Hilfswissenschaften oder die Geschichtstheorie studiert werden, darüber hinaus die Geschichte des Ostseeraums. Sieben Professuren sind an der Masterausbildung beteiligt. In einem Ergänzungsbereich können Sie sich aus dem Angebot der Fakultät, insbesondere aus ihren regionalen Schwerpunkten, Kompetenzen hinzuwählen.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Masterstudium das Latinum sowie eine zweite lebendige Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des BA-Studiums zu erwerben.

## II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Der Studiengang Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und -denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v. a. im Raum nördlich der Alpen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßen- und Leitungsbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition

on zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die 1820er Jahre zurück.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald mit Übersichtsveranstaltungen gelehrt. Die Sammlung Vorgeschichtlicher Altertümer wird in die Ausbildung mit einbezogen. Seit der letzten abgeschlossenen Zielvereinbarung zwischen Universität und Ministerium wird die Ur- und Frühgeschichte nur noch durch eine außerplanmäßige Professur vertreten. Damit ist ein Studium des über Jahrzehnte in Greifswald etablierten Studienfaches in Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr möglich.

### **II.3 Alte Geschichte**

Die Alte Geschichte widmet sich als Teil der historischen Wissenschaften der Erforschung und Darstellung der Geschichte der Kulturen der Alten Welt von etwa dem 1. Jahrtausend v. Chr. bis zur Völkerwanderungszeit, insbesondere der griechischen und römischen Geschichte. Dazu gehören auch die benachbarten Kulturen dieser Zeit, des Vorderen Orients und Mittel- und Westeuropas, sogar Nordeuropas, soweit sie im Kontakt mit der antiken Welt standen. Im Gegensatz zu traditionellen Vorstellungen ergibt sich damit ein Raum, der den eigentlichen mediterranen Bereich bei weitem überschreitet und sich von Indien und Afghanistan, den Gebieten um das Kaspische und Schwarze Meer über den Balkan bis nach Spanien erstreckt. Weiter reicht dieser Rahmen von Südrussland bis nach Nordafrika und Ägypten sowie teilweise bis in den arabisch-afrikanischen Raum hinein. Die Interdependenzen dieser vielfältigen Beziehungen höchst unterschiedlicher Kulturen sind zunehmend in das Blickfeld der Forschung getreten und lassen diese Welt als eine „multikulturelle“, erstmals „globale“ Welt erscheinen, die weiterreichende Kontakte, etwa bis nach China knüpfte. Zugleich befand sich diese Welt in einem Prozess auf eine sich vereinheitlichende primär von Städten und ihrem Umland geprägte prosperierende Zivilisation. Einhergehend mit wirtschaftlichem, technologischen und wie wissenschaftlichem Fortschritt, besonders im Hellenismus und bedingt durch die Ausstrahlung des Römischen Reiches, stellt sie einen besonderen Abschnitt in der Menschheitsgeschichte dar, der bis in die Gegenwart die europäische, nordafrikanische und vorderasiatische Welt prägt.

Ihre Eigenart findet die Alte Geschichte in methodischer Hinsicht als historische Disziplin im Kontakt mit den anderen altertumswissenschaftlichen Fächern, der Klassischen Philologie, der Archäologie und Vor- und Frühgeschichte. Sie konzentriert sich dabei vor allem auf die schriftlichen Zeugnisse der Antike, neben der Literatur auf Inschriften, Papyri und Münzen sowie die Beiträge der spezifischen Grundwissenschaften, etwa der Epigraphik und Papyrologie, wie auch der archäologischen Befunde und Beiträge anderer benachbarter Disziplinen wie der Philosophie, der Rechts- und Religionswissenschaft etc.

Die Alte Geschichte war erstmals 1858 mit der Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Greifswald vertreten, nachdem bereits 1820 mit der Klassischen Philologie die altertumswissenschaftliche Tradition begründet worden war (seit 1922 in einem gleichnamigen Institut). Vertreten war das Fach durch namhafte Historiker wie Otto Seeck, Matthias Gelzer, Walter Kolbe, Josef Keil und Hans Volkmann. Die kriegs- und nachkriegsbedingten Unterbrechungen führten zu einer Schließung des Instituts und einer Zuordnung des Faches Alte

Geschichte zum Historischen Institut (1952 und 1968). Erst 1992 kam es wieder zur Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte. Mit der Schließung des Instituts für Altertumswissenschaften 2007 und dem Auslaufen des Studiengangs „Antike Zivilisation“ ist die Alte Geschichte Teil des Historischen Instituts.

## II.4 Geschichtswissenschaft

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramtsstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 52–58 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 59–61. Die Bachelor- und Master-Studiengänge sowie das Lehramtsstudium sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch den Fachberater **Martin Nitsche** (Lehramt), **Dr. Joachim Krüger** (Bachelor) oder **Dr. Tilmann Plath** (Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben.

Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder auf der Internetseite der Universität unter der Rubrik „Studieren & Lehren“ eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und

Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben. Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

## **II.5 Arbeitsstelle Inschriften**

Die Arbeitsstelle Inschriften in Greifswald wurde im Mai 2002 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Zusammenarbeit mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eingerichtet. Gemeinsam mit den Inschriften-Arbeitsstellen der Akademien der Wissenschaften in Düsseldorf, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und Wien ist die Göttinger Akademie der Wissenschaften Trägerin des 1934 begründeten Unternehmens „Die Deutschen Inschriften“. Arbeitsgebiet sind die zwischen dem frühen Mittelalter und der Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich entstandenen, vorrangig lateinischen und deutschen Inschriften. Diese werden gesammelt, kommentiert und in Editionen zugänglich gemacht. Mittlerweile liegen fast 70 Bände vor. Die Greifswalder Arbeitsstelle ist zuständig für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen des Inschriften-Werks der Deutschen Akademien der Wissenschaften und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist im Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden in der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ als 77. Band erschienen: „Die Inschriften der Stadt Greifswald“ (ges. und bearb. von Jürgen Herold und Christine Magin).

Nähere Informationen finden Sie auch unter der Internetseite:

*[www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm](http://www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm)*

## **II.6 Internationales Graduiertenkolleg 1540/1**

### **“Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”**

Das Internationale Graduiertenkolleg (IRTG) 1540 „Grenzräume in der Ostseeregion: Der Wandel kultureller und mentaler Grenzen im Ostseeraum“, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, den Universitäten Greifswald, Lund und Tartu untersucht die kulturelle und mentale Perzeption des Wandels von Grenzräumen und Grenzen innerhalb des Ostseeraumes vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Untersuchungsgebiet umfasst die Ostseeanrainer sowie ihr weiteres Hinterland. Neben der Universität Tartu in Estland arbeitet die Universität Greifswald in diesem Projekt auch mit der Universität Lund in Schweden zusammen. Im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs findet eine gemeinsame Doktorandenausbildung mit den genannten Universitäten statt. Das Studienprogramm bietet hierzu vor Ort Lehrveranstaltungen sowie tri-nationale Workshops und Akademien in Greifswald, Lund und Tartu an.

Nähere Informationen zum IRTG finden Sie auch unter der Internetseite:  
[www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin/ls/fnz/borderlands.html](http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin/ls/fnz/borderlands.html).

### III. LEHRVERANSTALTUNGEN

#### III.1 Ur- und Frühgeschichte

##### Vorlesungen

**4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I: Von den Anfängen bis zur Bronzezeit** 3 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, HS Rubenowstraße 2 apl. Prof. Dr. Terberger

Die Vorlesung gibt einen allgemeinen Überblick zu den archäologischen Hinterlassenschaften und ihrer Interpretation von den Anfängen bis zur Bronzezeit. Dabei werden wichtige Siedlungsplätze, Gräber und Opferplätze von der Altsteinzeit bis zur Bronzezeit zwischen Alpen und Ostsee besprochen. Ein Schwerpunkt der Vorlesung wird auf Norddeutschland und das westliche Ostseegebiet gelegt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**4006003: Die Welt der Wikinger (Blockveranstaltung)** 3 ECTS-Punkte

23./24.11.2012, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Biermann  
07./08.12.2012 (Beginn 23.11.2012, 10.00 Uhr)

Die Wikinger faszinieren bis heute aufgrund ihrer Raubzüge und großräumigen Expansion zwischen Nordamerika und Osteuropa, ihres weitgespannten Handels, ihres großartigen Kunsthandwerks und ihrer dramatischen Mythologie. Insbesondere die Archäologie liefert immer neue Informationen zu den skandinavischen Kern- und Expansionsräumen zwischen dem 8. und dem 11. Jahrhundert. Über die Kultur und Wirtschaft, die sozialen Verhältnisse und die Geschichte der Wikinger soll in der Vorlesung ein umfassender Überblick gegeben werden, gestützt auf archäologische und historische Quellen und Forschungen.

Literatur: Historisches Museum der Pfalz Speyer (Hg.), Die Wikinger. Begleitbuch zur Ausstellung (München 2008).

##### Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

**4006005: Von der Natur- zur Kulturlandschaft. Der Mensch verändert die Umwelt.** 6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 apl. Prof. Dr. Terberger

Wann hat der Mensch begonnen, seine Umwelt nachhaltig zu verändern? Welche Methoden kennen wir, um die menschliche Manipulation der Kulturlandschaft nachzuweisen und welche Spuren der Veränderung können wir heute noch im Gelände finden. Solchen Fragen wird das Proseminar an ausgewählten Beispielen von der Steinzeit bis zum Mittelalter nachgehen. Dabei werden die Methoden und Auswirkungen der Landwirtschaft ebenso besprochen wie die Rolle rituell motivierter Landschaftsgestaltung. Die interdisziplinär

ausgerichtete Veranstaltung richtet sich an Studierende der Geschichte, der Botanik und Geographie Geologie.

**4006007: Memento mori – Tod im historisch-archäologischen Kontext**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

apl. Prof. Dr. Terberger/  
Paul Hirschberg, LA

In dem Seminar sollen verschiedene Bereiche der Geschichte unter den Aspekten Tod und Gewalt untersucht werden. Hierbei dienen sowohl archäologische als auch schriftliche Zeugnisse, die Aufschluss über die historischen Umstände sowie die Beteiligten geben sollen. Begleitend zum Seminar wird eine 1-tägige Exkursion stattfinden.

**4006185: Geschichtslandschaft Mecklenburg-Vorpommern**

(Tagesexkursionen)

Dr. Ruchhöft

Reisen durch Mecklenburg-Vorpommern sind Reisen in die Vergangenheit. Mit Tagesfahrten durch das Land wollen wir Denkmale des Landes erkunden und mit ihnen die Möglichkeiten erarbeiten, wie man Stein gewordene Geschichte zur Wissensvermittlung anwenden kann. Das Exkursionsangebot richtet sich an alle, die lebendige Geschichte weiter vermitteln möchten.

Die Fahrten erfolgen mit der Bahn (MV-Ticket erforderlich). Ggf. sind Eintrittsgelder für Museen zu entrichten. Teilnahme an jeweils einer Exkursion ist möglich.

Termine: Samstag, 10.11.2012 (Neubrandenburg mit Regionalmuseum) und Burg Stargard)

Samstag, 24.11.2012 (Güstrow, Teterow, Malchin)

Samstag, 15.12.2012 (Bergen auf Rügen und Stralsund)

Samstag, 12.01.2012 (Rostock und Warnemünde)

Vorbesprechungen finden jeweils am Donnerstag davor (08.11., 22.11., 13.12., 10.01.) um 18.00 c. t. im Bereich Ur- und Frühgeschichte, Hans-Fallada-Straße 1, statt.

## III.2 Alte Geschichte

### Einführung

**4006009: Einführung in das Studium der Alten Geschichte I** 3 ECTS-Punkte

Do 08-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Veranstaltung dient der Einführung in die Alte Geschichte und die Kulturen der Alten Welt. Sie soll einen historischen Überblick über die wichtigsten Themenbereiche, die Spezialdisziplinen und Methoden des Faches bieten. Dazu werden neben dem geographischen Rahmen und Bereichen althistorischer Forschung die wichtigsten Quellen, Hilfsmittel und die einführende Literatur zu den Hilfs- bzw. Grundwissenschaften des Faches vorgestellt. Dies

schließt neben der eigentlichen Quellen- und Literaturrecherche auch den Zugriff auf die neuen Medien, die im Internet verfügbaren Ressourcen und Datenbanken mit ein. Vor diesem Hintergrund einer zunehmend unüberschaubar werdenden Informationsflut gilt es, primär für Studienanfänger eine adäquate Orientierung zu erleichtern und damit insbesondere die für die Arbeit des Historikers wichtigen Voraussetzungen einer kritischen Sichtung des Materials zu ermöglichen. Vor allem gilt es, das antike Quellenmaterial zu erschließen. Hierbei sind der Quellenbegriff zu verdeutlichen und die generellen Prinzipien der Quellenkritik zu vermitteln, was durch einen entsprechenden Einblick in die spezifischen „Hilfs- bzw. Grundwissenschaften“ der Alten Geschichte, insbesondere die Epigraphik, Papyrologie und die Numismatik sowie die Archäologie zu eröffnen. Ein entsprechendes Konvolut sowie die u. genannte Literatur dient der Vorbereitung.

Der erfolgreiche Besuch der Einführung, dessen Bescheinigung an eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen einer Abschlussklausur geknüpft ist, ist Voraussetzung für die spätere Teilnahme am Proseminar in Alter Geschichte und für den Erwerb des Proseminarscheines. Es wird dringend empfohlen, bereits parallel zum Besuch dieser Übung die für das Proseminar erforderlichen Lateinkenntnisse zu erwerben bzw. aufzufrischen.

Überblicksliteratur: M. CLAUSS, Einführung in die Alte Geschichte, München 1993. W. DAHLHEIM, Die griechisch-römische Antike, Bd. 1 Griechenland, Herrschaft und Freiheit: Die Geschichte der griechischen Stadtstaaten (UTB 1646), Paderborn<sup>3</sup> [u. a.] 1997, Bd. 2 Rom. Stadt und Imperium: Die Geschichte Roms und seines Weltreiches (UTB 1647), Paderborn<sup>3</sup> [u. a.] 1997. R. L. FOX, Die klassische Welt. Eine Weltgeschichte von Homer bis Hadrian, Stuttgart 2010. H.-J. GEHRKE, Kleine Geschichte der Antike, München 1999. L.-M. GÜNTHER, Griechische Antike (UTB), 2009. E. WIRBELAUER (Hg.), Antike (Oldenbourg Geschichte-Lehrbuch), München 2004. EBERHARD WIESER, Römische Geschichte, Remscheid 2011.

Einführungen: H. BLUM/R. WOLTERS, Alte Geschichte studieren (UTB 2747: basics), Konstanz 2006. R. GÜNTHER, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn [u. a.] 2001. H. LEPPIN, Einführung in die Alte Geschichte, München 2005. CHR. MANN, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2011. W. SCHULLER, Einführung in die Geschichte des Altertums, Stuttgart 1994 (UTB 1794). M. SEHLMAYER, Die Antike (UTB), Paderborn 2008.

Literatur zur Methodik: M. CRAWFORD (Hg.), Sources for Ancient History, Cambridge 1983. M. I. FINLEY, Quellen und Modelle in der Alten Geschichte, Frankfurt a. M. 1987 (Fischer TB 7373). H. P. KOHNS/K.-H. SCHWARTE, Anleitung für Teilnehmer althistorischer Proseminare, 1971. K. MEISTER, Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Antike, Bd. 1: Griechenland, 1997; Bd. 2: Rom, 1999. R. SCHNEPF, Geschichte erklären. Grundprobleme und Grundbegriffe, Göttingen 2011.

## Vorlesung

### 4006011: Der Aufstieg Roms

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

In Anknüpfung an die Vorlesung des Sommersemesters soll der Überblick über die Geschichte der antiken Welt fortgeführt werden und ergänzend zur griechischen und östlichen Mittelmeerwelt nunmehr auch der Westen in den Fokus einbezogen und neben den Italikern und Kelten vor allem West-Griechen, Karthago und Rom behandelt werden. Diese Perspektive umfasst neben den politischen Vorgängen auch die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und rechtlichen Entwicklungen unter Einbeziehung kultureller sowie geistesgeschichtlicher Aspekte. Zeitlich soll dies bis zu den römisch-karthagischen Auseinandersetzungen reichen.

Die Vorlesung will einen Überblick über genannten Themenkreis bieten und neben den Quellen zugleich die wichtigsten Forschungsrichtungen und – Kontroversen vorstellen.

Literatur zur Einführung: AIGNER-FORESTI, L., Die Etrusker und das frühe Rom, Darmstadt 2003. BELLEN, H., Von der Königszeit bis zum Übergang der Republik in den Prinzipat (Grundzüge der römischen Geschichte 1), Darmstadt 1995. BENGTSON, H., Grundriß der römischen Geschichte mit Quellenkunde (Handb d. Altertumswiss. III, 5.1), 3. Aufl., München 1982. BENGTSON, HERMANN, Griechische Geschichte (HdA III 4), München<sup>5</sup> 1977. BLEICKEN, J., Geschichte der römischen Republik (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.2), München<sup>6</sup> 2004. BRINGMANN, K., Geschichte der römischen Republik von den Anfängen bis Augustus, München 2002. CHRIST, K., Römische Geschichte. Eine Bibliographie, Darmstadt 1976. CHRIST, K., Römische Geschichte. Einführung, Quellenkunde, Bibliographie, 5. Aufl., Darmstadt 1994. CORNELL, T.J., The Beginnings of Rome. Italy and Rome from the Bronze Age to the Punic Wars (c. 1000 - 264 B.C.), London/N.Y. (Routledge history of the ancient world) 1995 [ND 2007]. FLOWER, H. I. (Hrsg.), The Cambridge Companion to the Roman Republic, Cambridge 2004. FORSYTHE, G., A Critical History of Early Rome. From Prehistory to the First Punic War, Berkeley 2005. HORNBLLOWER, S., The Greek World 479 - 323 B.C., London / New York<sup>3</sup> 2002. JEHNE, M., Die römische Republik. Von der Gründung bis Caesar, München<sup>2</sup> 2008. LINKE, B., Von der Verwandtschaft zum Staat. Die Entstehung politischer Organisationsformen in der frühromischen Geschichte, Stuttgart 1995. LOTZE, D., Griechische Geschichte, München<sup>6</sup> 2004. PALLOTINO, M., Italien vor der Römerzeit, München 1987. PALLOTINO, M., Etruskologie, Geschichte und Kultur der Etrusker, München 1988. ROSENSTEIN, N., R. MORSTEIN-MARX (Hrsg.), A Companion to the Roman Republic, Oxford 2006. SCHULLER, W., Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.1), München<sup>5</sup> 2002.

## Hauptseminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006013: „Das Elend der Handarbeit“ – Lebens- und Arbeitswelten im römischen Reich**

3 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die antike Welt wird oftmals mit luxuriösen Lebensverhältnissen verbunden und angesichts ihrer kulturellen Errungenschaften in einer beschönigenden Sicht ihrer Alltagswirklichkeit und aktueller Lebensumstände erfasst. Wie sehr dieser Eindruck täuscht, ist von der Forschung seit längerem herausgearbei-

tet worden und offenbart eine Welt, die von krassen sozialen Unterschieden angesichts schwieriger Lebensverhältnisse geprägt war. Das Seminar will anhand exemplarischer Themen aus dem antiken Kampanien, den Vesuvstädten und Rom verschiedene Facetten dieser Lebenswelt und zentrale Aspekte ihrer mentalen Auswirkungen aufgreifen und anhand der antiken Überlieferung, epigraphischer und papyrologischer Beispiele sowie archäologischer Befunde näher untersuchen.

Zu den Anforderungen gehört neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme die eigene Lektüre und Vorbereitung zu den jeweiligen Themen sowie Übernahme eines Referats mit einer anschließenden Hausarbeit anhand des einschlägigen Quellenmaterials.

Voraussetzung für den Besuch des Seminars sind der erfolgreiche Besuch eines Proseminars in Alter Geschichte, abgelegte Zwischenprüfung und Lateinkenntnisse auf dem Niveau des Latinums. Griechischkenntnisse werden begrüßt.

Literatur zur Vorbereitung: BALSDON, J.P.V. D. BALSDON, Roman Civilization, Harmondsworth 1965. MARY BEARD: Pompeii. The Life of a Roman Town, London 2008. CARCOPINO, J., Rom. Leben und Kultur in der Kaiserzeit, aus dem Franz. v. W. Niemeyer [1959], Stuttgart 1977. ETIENNE, R., Pompeji. Das Leben in einer antiken Stadt, aus dem Franz. v. I. Rauthe-Welsch, Stuttgart 1974. FRIEDLÄNDER, L., Sittengeschichte Roms. HANDS, A. R., Charities and social aid in Greece and Rome, Ithaca 1968. MILLER, J. I., The Spice Trade of the Roman Empire, Oxford 1969. PAOLI, U. E., Das Leben im alten Rom, aus dem Ital. v. G. Otto [1958<sup>8</sup>], Tübingen/Basel<sup>2</sup> 2001. ÜRGÖDI, G., Das Leben im alten Rom [1963], Frankfurt 1978. WEEBER, K.-W., Alltag im Alten Rom. Ein Lexikon, Düsseldorf<sup>3</sup>1997.

## Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006015: Hannibal-Rom und Karthago**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

Das Proseminar will in Anbindung an die Vorlesung vertieft das Zeitalter der römisch-karthagischen Auseinandersetzungen behandeln, wobei die Zeit Hannibals und sein Zug gegen Rom im Vordergrund stehen sollen. Zudem gilt es, die allgemeinen historischen Grundlagen vor dem Hintergrund des Aufstiegs Roms zur führenden Macht im westlichen Mittelmeerraum und den generellen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dieser Zeit zu betrachten. Anhand ausgewählter Vorgänge sollen in der Seminardiskussion zentrale Problembereiche anhand der antiken Überlieferung gemeinsam erarbeitet werden. Das Seminar soll zugleich mit den wichtigsten Quellen, Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte vertraut machen. Zu den Anforderungen gehört neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme die eigene Lektüre, die Erledigung von Kleinaufgaben und Übernahme eines Referats mit einem anschließenden schriftlichen Beitrag (Hausarbeit). Voraussetzung für den Besuch des Proseminars sind Lateinkenntnisse, deren Erwerb vorab dringend empfohlen wird, und die erfolgreiche vorherige Teil-

nahme an der Übung „Einführung in das Studium der Alten Geschichte“ (Klausur).

Literatur: AMELING, W., Karthago. Studien zu Militär, Staat und Gesellschaft, München 1993. BAGNALL, N. The Punic Wars, London 1990 (dt.: Rom und Karthago. Der Kampf ums Mittelmeer, Berlin 1995). BARCELÓ, P., Hannibal. Strategie und Staatsmann, Stuttgart 2004. CAVEN, B., The Punic Wars, London 1980. CHRIST, K. (Hg.), Hannibal, Darmstadt 1974 (WdF 371). CHRIST, K., Hannibal, Darmstadt 2003. DEVIJVER, H. - E. LIPINSKI (Hgg.), The Punic Wars (Studia Phoenicia 10), Leuven 1989. GEHRKE, H.J., Geschichte des Hellenismus (Oldenbourg Grundriß d. Geschichte, Bd. 1a), München<sup>2</sup> 1995. GOLDSWORTHY, A., The Punic Wars, London 2000. HEFTNER, H., Der Aufstieg Roms. Vom Pyrrhos-Krieg bis zum Fall von Karthago (280-146 v. Chr.), Regensburg<sup>2</sup>2005. HUß, W., Geschichte der Karthager (Handb.d. Altertumswiss. III, 8), München 1985. HUß, W. (Hg.), Karthago, Darmstadt 1992 (WdF 654). HUß, W., Karthago, München 1995 (Becksche Reihe 2025) LANCEL, S., Carthage. A History, Oxford 1995. LANCEL, S., Hannibal, Düsseldorf 1998. SEIBERT, J., Hannibal, Darmstadt 1993. SEIBERT, J., Forschungen zu Hannibal, Darmstadt 1993. SEIBERT, J., Hannibal. Feldherr und Staatsmann, Mainz 1997. WALBANK, F. W., The Hellenistic World (Fontana History of the Ancient World), 1981 = Die hellenistische Welt, aus dem Engl. v. K. Brodersen, München<sup>4</sup> 1994 (dtv Geschichte der Antike). WARMINGTON, B. H., Karthago, London 1960 (dt. Wiesbaden 2. Aufl. 1964). ZIMMERMANN, K., Rom und Karthago (Geschichte kompakt – Antike), Darmstadt 2005.

*vgl. zu Rom auch die Hinweise zur Vorlesung!*

#### **4006017: Die antike Demokratie in Athen**

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. van Wickevoort Crommelin

Das Proseminar will sich der Entstehung der antiken athenischen Demokratie widmen und den grundlegenden Wandlungsprozess der antiken Welt des 5. Jahrhunderts zu einem von Machtblöcken geprägten System betrachten. Insbesondere sind die vielfältigen politischen Entwicklungen und rechtlichen Veränderungen der griechischen Welt seit dem 6. Jh. mit den damit einhergehenden Prägungen der sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu untersuchen, dies auch vor dem Hintergrund des expandierenden Achämenidenreiches und der Perserkriege. Anhand von ausgewählten Vorgängen sollen in der Seminardiskussion gemeinsam zentrale Problembereiche primär anhand der antiken Überlieferung erarbeitet werden. Anhand von ausgewählter Vorgänge sollen in der Seminardiskussion zentrale Problembereiche anhand der antiken Überlieferung gemeinsam erarbeitet werden. Das Seminar soll zugleich mit den wichtigsten Quellen, Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte vertraut machen. Zu den Anforderungen gehört neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme die eigene Lektüre, die Erledigung von Kleinaufgaben und Übernahme eines Referats mit einem anschließenden schriftlichen Beitrag (Hausarbeit).

Voraussetzung für den Besuch des Proseminars sind Lateinkenntnisse, deren Erwerb vorab dringend empfohlen wird, und die erfolgreiche vorherige Teilnahme an der Übung „Einführung in das Studium der Alten Geschichte“ (Klausur).

Literatur: BLEICKEN, J., Die athenische Demokratie, Paderborn<sup>4</sup> 1995 (auch als UTB 1330). BENGTON, H., Griechische Geschichte (Handb. d. Altertumswiss. III, 4), München<sup>5</sup> 1977. Davies, J. K., Democracy and classical Greece (Fontana history of the ancient world), 1978 = Das klassische Griechenland und die Demokratie (dtv Geschichte der Antike), München<sup>5</sup>1996. FINLEY, M. I., Die Griechen. Eine Einführung in ihre Geschichte und Zivilisation, München<sup>3</sup>1990. FINLEY, M. I., Democracy Ancient and Modern [1973] = Antike und moderne Demokratie, Stuttgart 1980. FUNKE, P., Athen in klassischer Zeit, München 2003. LOTZE, D., Griechische Geschichte, München<sup>6</sup> 2004. MEIER, CHR., Athen: ein Neubeginn der Weltgeschichte, Berlin<sup>2</sup> 1993. MEIER, CHR., Die Entstehung des Politischen bei den Griechen, Frankfurt 1980. Schuller, W., Griechische Geschichte, München<sup>4</sup>1995 (Oldenbourg, Grundriß d. Geschichte, Bd. 1). STAHL, M., Gesellschaft und Staat bei den Griechen. Bd. 2: Klassische Zeit, Paderborn 2003. WEILER, I., Griechische Geschichte. Einführung, Quellenkunde, Bibliographie, Darmstadt<sup>2</sup> 1988. WELWEI, K.-W., Die griechische Polis. Verfassung und Gesellschaft in archaischer und klassischer Zeit, Stuttgart<sup>2</sup>1998. WELWEI, K.W., Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992. WELWEI, K.W., Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. u. 4. Jhdt., Darmstadt 1999.

#### **4006019: Pompeius & Caesar und das Ende der Römischen Republik**

6 ECTS-Punkte

---

Do 14-16 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2      Christian Peplow, M.A.

Mit dem Aufkommen der „Popularen Politik“ unter den Brüdern Tiberius und Gaius Gracchus erlebte das politische System der Römischen Republik seit 133 v. Chr. eine bis dahin in ihren Ausmaßen ungeahnte Krise, die in ihrem Verlauf nicht nur unzählige Todesopfer forderte sondern in dem Fanal des Bürgerkrieges (83-82 v. Chr.) endete. Obwohl die Restauration Sullas die Republik revitalisierte und die römische Senatsaristokratie noch einmal in die Lage versetzte, ihre Herrschaft ungehindert auszuüben, bewegte sich die Römischen Republik auf ihren Untergang zu.

Hineingeboren in die innenpolitischen Machtkämpfe des 1. Jahrhunderts v. Chr. und als Zeitzeugen des Bürgerkrieges wussten die beiden *dramatis personae* (Pompeius und Caesar) das widersprüchliche und bedrohte Gebilde der Römischen Republik für sich auszunutzen und ihren machtpolitischen Vorstellungen anzupassen. Das eigenwillige Agieren der beiden Protagonisten, die außerordentlichen Kommanden und der bewusst zunehmende Missbrauch des politischen Systems führten letztlich dazu, dass sich eine alternative Herrschaftsform, „die nicht auf der gemeinsamen Machtausübung durch eine kleine Gruppe adliger Familien beruhte, sondern auf der Dominanz einer einzelnen Persönlichkeit“ (Bernhard Linke), im Bewusstsein der Menschen verfestigte und in letzter Konsequenz den Untergang der Römischen Republik besiegelte.

Wir müssen uns fragen, warum eine gut organisierte Aristokratie außerstande war, die zentralen sozialen und politischen Probleme zu lösen, den Aufstieg einzelner Senatoren unter Kontrolle zu halten, und die politischen Institutionen die Übermacht eines Pompeius und Caesar nicht mehr kompensieren konn-

ten? Warum überließ man die Lösung der Krise ausscherehenden Aristokraten und wieso wählte Caesar eine Alternative zur Republik, die sich als nicht gangbar erwies? (Egon Flaig)

Um diese Fragen zu beantworten und weitere Kernprobleme dieser Phase römischer Geschichte zu untersuchen, werden zu jeder Sitzung Quellentexte bereitgestellt, die mit Hilfe der einschlägigen Fachliteratur vorzubereiten sind. Die Übernahme – kurzer – begleitender Referate soll zur Klärung spezifischer Hintergründe dienen.

Die Bedingungen für die Vergabe eines Proseminarscheines sind: regelmäßige Mitarbeit im Seminar, die kontinuierliche Vorbereitung der Quellentexte, die Übernahme eines Kurzreferates und die Abfassung einer Hausarbeit.

Einführende Literatur: ERNST BALTRUSCH, Caesar und Pompeius (Geschichte kompakt), Darmstadt <sup>3</sup>2011; KARL CHRIST, Krise und Untergang der Römischen Republik, Darmstadt <sup>4</sup>2000; DERS.: Pompeius, Der Feldherr Roms. Eine Biographie, München 2004; HANS-JOACHIM GEHRKE/ HELMUT SCHNEIDER (Hgg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart <sup>2</sup>2006; MARTIN JEHNE, Caesar, München <sup>4</sup>2008.

### III.3 Geschichtswissenschaft

#### Einführungen

---

**4006021: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)**

*3 ECTS-Punkte*

---

Mo 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. Driesner

---

**4006023 Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)**

*3 ECTS-Punkte*

---

Di 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. Driesner

---

**4006025 Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3)**

*3 ECTS-Punkte*

---

Mi 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. Driesner

---

**4006027 Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)**

*3 ECTS-Punkte*

---

Di 14-16 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Niels Hegewisch, M.A.

---

**4006029 Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (5)**

*3 ECTS-Punkte*

---

Di 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Niels Hegewisch, M.A.

---

**4006031 Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (6)**

*3 ECTS-Punkte*

---

Mi 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Niels Hegewisch, M.A.

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart <sup>16</sup>2003. H.-W GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart <sup>2</sup>2000. E. OPGENOORTH/G. SCHULZ, Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553), Paderborn München Wien Zürich <sup>6</sup>2001. G. METZLER, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB 2433), Paderborn 2004. S. JORDAN, Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

## Vorlesungen

### **4006033: Die frühen Staufer**

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Spieß

Die Vorlesung setzt den Überblickszyklus über die deutsche Geschichte im Mittelalter fort. Im Vordergrund stehen nicht nur die Auseinandersetzungen zwischen den Staufern und den Welfen, sondern es werden auch Veränderungen in Wirtschaft, Verfassung und Gesellschaft behandelt.

Literatur: BERNHARD SCHIMMELPFENNIG, Könige und Fürsten, Kaiser und Papst nach dem Wormser Konkordat (Enzyklopädie deutscher Geschichte 37), München 1996. ODILO ENGELS, Die Staufer (Urban-Taschenbücher, 154), Stuttgart <sup>9</sup>2010.

### **4006035: Geschichte des Deutschen Ordensstaates in Preußen und Livland im Spätmittelalter und früher Neuzeit**

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Wernicke

### **4006037: Altes Reich**

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Dr. Riemer

Den Beginn des frühneuzeitlichen Alten Reiches markierte der Reformreichtag zu Worms 1495, der die grundlegende Struktur des Reiches für die nächsten drei Jahrhunderte bestimmte. Verschiedene bedeutende Ereignisse und Entwicklungen sorgten gleichwohl immer wieder für Spannungen bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen im Inneren und mit äußeren Feinden (Reformation, Konfessionalisierung, Dreißigjähriger Krieg, französische und osmanische Bedrohung, Barock und Aufklärung, Französische Revolution). Das mit dem Reichsdeputationshauptschluss 1803 massiv umgestaltete Reich ging schließlich 1806 auf Druck Napoleons unter.

Die Vorlesung liefert einen Überblick zur Geschichte des Alten Reiches in der Frühen Neuzeit, zu seinen Institutionen und Strukturen.

Literatur: BARBARA STOLLBERG-RILINGER, Das Heilige Römische Reich deutscher Nation. Vom Ende des Mittelalters bis 1806, München 2009.

### **4006039: Geschichte der europäischen Integration**

3 ECTS-Punkte

Die beiden Wurzeln der europäischen Integrationsidee sind der Wunsch nach der Schaffung einer Friedensordnung und die Besorgnis über den Machtverlust Europas im Zeitalter der Weltkriege. Von dieser Ideengeschichte ausgehend sollen die konkreten Schritte der Ausgestaltung Nachkriegseuropas nachgezeichnet werden: vom Europarat über die gescheiterte Verteidigungsgemeinschaft, die EWG, die Verträge von Maastricht und Nizza bis zum Vertrag von Lissabon.

Literatur: WOLF GRUNER/WICHARD WOYKE (Hgg.), Europa-Lexikon. Länder-Politik-Institutionen, München 2004. JÜRGEN ELVERT, Die europäische Integration (Geschichte kompakt), Darmstadt 2006. Wer die Quellensuche in der Tiefe betreiben möchte, sei auf WALTER LIPGENS (Hg.), Documents on the History of European Integration, 4 Bde. Berlin 1985-1991, verwiesen. Eine etwas kürzere Variante bietet: WALTER LIPGENS, 45 Jahre Ringen um die Europäische Verfassung: Dokumente 1939-1984; von den Schriften der Widerstandsbewegung bis zum Vertragsentwurf des Europäischen Parlaments, Bonn 1986.

**4006043: Vergleichende Landesgeschichte im Ostseeraum. Forschungsansätze, Quellen, Methoden und inhaltliche Schwerpunkte** 3 ECTS-Punkte

Im Zentrum der Vorlesung stehen die beiden charakteristischen Ausrichtungen der Landesgeschichte: 1. Landesgeschichte als Betrachtung der historischen Dimension einer Region und 2. Landesgeschichte als wissenschaftliche Methode und interdisziplinäres Konzept. Die von Karl Lamprecht entwickelte Geschichtliche Landeskunde und ihre Rezeption in Deutschland und anderen europäischen Ländern bis heute wird dabei ebenso vorgestellt wie u. a. auch der dynastische Forschungsansatz Peter Moraws für das Mittelalter. Der Geschichte des Ostseeraums werden die inhaltlichen Schwerpunkte entnommen, an deren Beispiel die landesgeschichtlichen Methoden exemplifiziert werden, insbesondere der Strukturwandel des Spätmittelalters an der südlichen Ostseeküste. Neuere Publikationen zur Geschichte Pommerns und des Ostseeraums werden unter methodischen und inhaltlichen Aspekten in die Betrachtungen einbezogen.

Literatur: W. BUCHHOLZ, Vergleichende Landesgeschichte und Konzepte der Regionalgeschichte von Karl Lamprecht bis 1990, in: DERS. (Hg.), Landesgeschichte in Deutschland, Paderborn u. a. 1998, 460. DERS., Erkenntnismöglichkeiten und Erkenntnisgrenzen der Geschichtlichen Landeskunde, in: DERS. (Hg.), Kindheit und Jugend in der Neuzeit, Stuttgart 2000, 7 –16.

**4006045: Die Geschichte Schwedens**

3 ECTS-Punkte

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Geschichte Schwedens von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte gegeben: Wikingerzüge, Hochmittelalter und Reichssammlung, Kalmarer Union, Reformation und Erbkönigtum, Großmachtzeit 1620-1720, Freiheitszeit, Gustavianer, Karl XIV Johan Bernadotte. Besondere Beachtung findet die Entwicklung Schwedens im 19. und 20. Jahrhundert: Industrialisierung, Emigration, Verfassung und politische Parteien, soziale Verhältnisse, Schweden während des Ersten und des Zweiten Weltkrieges. Hinzu kommen u. a. die politischen und gesellschaftlichen Krisen der Nachkriegszeit sowie die Mitgliedschaft der EU ab 1995.

Literatur: JÖRG-PETER FINDEISEN, Schweden. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 1997. STEN CARLSSON/JERKER ROSÉN, Svensk Historia, Bd. 1-2, 3. Aufl., Stockholm 1970. Åke Holmberg, Sverige efter 1809, 1964. Stig Hadenius, H. WIESLANDER, B. MOLIN, Sverige efter 1900. En modern politisk historia, 1967. JÖRGEN WEIBULL, Sveriges Historia, 1993

**4006047: Von der historischen zur ethnischen Nation. Litauen im 19. Jahrhundert** 3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Niendorf

Ende des 18. Jahrhunderts verschwand von der Landkarte Europas neben Polen auch das Großfürstentum Litauen, das zum Zeitpunkt seiner größten Ausdehnung um 1430 fast eine Million Quadratkilometer zählte und von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer reichte. Am Ende des Ersten Weltkriegs wurde eine Republik Litauen ausgerufen, die mit ihrem Staatswappen an das Großreich gleichen Namens anknüpfte, aber nur einen Bruchteil von dessen Territorium und Bevölkerung umfasste.

Die Voraussetzungen für jenen Wandel von einem historischen zu einem ethnischen Litauen wurden während des „langen“ 19. Jahrhunderts geschaffen. Stand am Anfang noch eine romantisch geprägte Beschäftigung von Kleinadligen mit litauischer Geschichte und Folklore, dominierten zu Beginn des 20. Jahrhunderts Bauern eine Bewegung, die sich als eine Emanzipationsbewegung verstand – gegenüber polnischen Gutsbesitzern, russischen Beamten und jüdischen Händlern. Damit sind zugleich Konfliktfelder sozio-ökonomischer, politischer und ethnischer Natur benannt, deren Dynamik den Gang der Vorlesung bestimmt.

Literatur: T. BALKELIS, The making of modern Lithuania, London u. a. 2009. D. Staliūnas. Making Russians. Meaning and practice of russification in Lithuania and Belarus after 1863, Amsterdam 2007.

### Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

**4006049: Maximilian I., das Reich und Europa um 1500**

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Prof. Dr. Spieß

Kaiser Maximilian I. darf als eine der faszinierendsten Persönlichkeiten seiner Zeit betrachtet werden. Es war nicht nur ein König und Kaiser, der eine Europa umfassende Politik betrieb, sondern auch ein Feldherr, ein Turnierheld, ein engagierter Jäger und ein Kunstmäzen. Die gute Quellenlage ermöglicht im Hauptseminar einen interdisziplinären Zugriff auf die Person des Kaisers, wobei der Schwerpunkt auf dem Reich liegen wird, aber auch die Politik Maximilians im Blick auf Burgund, Frankreich, Spanien, Italien, Böhmen und Ungarn eine Rolle spielen wird.

Literatur: HERMANN WIESFLECKER, Maximilian I. Die Fundamente des habsburgischen Weltreiches, Wien/München 1991. MANFRED HOLLEGER, Maximilian I. (1459-1519). Herrscher und Mensch einer Zeitenwende (Urban-Taschenbücher, 442), Stuttgart 2005.

---

**4006051: Stoffe spätmittelalterlicher Geschichte im Film** 6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR 142, Wollweberstraße 1 Prof. Dr. Wernicke

**4006053: Die Niederländer in Asien – Konflikte und Austauschprozesse**  
6 ECTS-Punkte

---

Do 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Drost

Mitten im Aufstand gegen die Spanier ziehen die Niederländer aus, um die Welt kommerziell zu erobern. Nach zaghafte Anfängen mit einer Mehrzahl von sogenannten „Vorkompanien“ etablierten Händler der noch im Aufbau begriffenen niederländischen Republik 1602 die „Vereenigde Oostindische Compagnie“, die sich im 17. Jahrhundert zu einer der wichtigsten Handelsmächte in Asien entwickelte und insbesondere in Südostasien gegenüber den Briten eine Vormachtstellung unter den europäischen Rivalen behaupten konnte. Nachrichtennetzwerke, diplomatische Beziehungen und militärische Interventionen bilden den Kontext für einen erfolgreichen Handel und Austausch zwischen Europa und Asien. Diese und weitere Aspekte der Niederländer in Asien sollen anhand von Quellen und relevanten Studien beleuchtet werden. Das Seminar kann auf Wunsch bilingual (Englisch/Deutsch) abgehalten werden. Die Beherrschung der englischen Sprache wird vorausgesetzt.

Literatur: FEMME S. GAASTRA, The Dutch East India Company: Expansion and Decline, Zutphen 2003. ERNST VAN VEEN (Hg.), Rivalry and Conflict: European traders and Asian trading networks in the 16<sup>th</sup> and 17<sup>th</sup> centuries, Leiden 2005.

---

**4006055: Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit** 6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Dr. Riemer

Die geschichtliche Entwicklung Europas (und der Welt) in der Frühen Neuzeit ist untrennbar mit militärischen Konflikten verbunden. Sowohl die verschieden motivierten Auseinandersetzungen in Europa als auch beispielsweise die europäische Expansion in Übersee gipfelte immer wieder in kriegerischen Scharmützeln und Schlachten. Heraklit drückte es bereits in der Antike treffend aus: „Krieg ist aller Dinge Vater, aller Dinge König.“ (Diels/Kranz 22 B53)

Wenn Krieg und Militär derart präsent sind, bleiben Rück- und Wechselwirkungen auf und mit der Gesellschaft nicht aus. Bis heute stoßen wir beispielsweise immer wieder auf dem Militärischen entlehnte Sprichwörter („Lunte riechen“) oder Modetrends (Trenchcoat). Das Seminar untersucht diese Auswirkungen etwa hinsichtlich der Folgen für vom Krieg betroffene Regionen, thematisiert verschiedene Formen von Truppenaushebungen und den Wandel vom Söldner- zum stehenden Heer im 17. Jahrhundert, der die flächendeckende permanente Präsenz von Soldaten – eben auch in Friedenszeiten – mit sich brachte. Das Mittel des Krieges diente (frei nach Clausewitz) der Politik, konnte aus wirtschaftlichen, religiösen oder machtpolitischen Gründen eingesetzt werden und involvierte damit nicht nur den Herrscher und seine Soldaten (so die Idealvorstellung des zeitgenössischen „Kabinettskrieges“), sondern auch zahlreiche Nichtkombattanten (Einquartierungen, Zerstörungen, Herrschaftswechsel usw.).

Literatur: ROLF-DIETER MÜLLER, Militärgeschichte, Köln/Weimar/Wien 2009. JUTTA NOWOSADTKO, Krieg, Gewalt und Ordnung: Einführung in die Militärgeschichte, Tübingen 2002.

#### **4006057: Die Geschichte Mecklenburgs im Spiegel von Münzen und Medaillen**

6 ECTS-Punkte

---

Fr 12-16 Uhr, SR Haus D, Wollweberstr. 1 Dr. Fried  
(14-täglich, Beginn: 26.10.2012)

Mecklenburg – gelegen im Nordosten des Alten Reiches – kann auf eine vielhundertjährige Geschichte zurückblicken. Die bis 1918 regierenden Niklotiden stellten neben dem pommerschen Greifengeschlecht die einzige Herrscherdynastie in Deutschland dar, die sich mit Recht auf slawische Stammväter berufen konnte. Von Kaiser Karl IV. 1348 zu Herzögen ernannt, nutzten die mecklenburgischen Fürsten im südlichen Ostseeraum zunächst ihre Handlungsspielräume, um sich in dieser politischen Großregion als ernstzunehmender Machtfaktor zu etablieren. In der Folgezeit schwächten innerfamiliäre Konflikte ihre Position – Landesteilungen wurden zur Regel. Im Dreißigjährigen Krieg geriet Mecklenburg zwischen alle Fronten, kurzzeitig herrschte sogar Albrecht von Wallenstein als Herzog in der Güstrower Residenz. Aufgrund der starken Stellung der Stände konnten die mecklenburgischen Fürsten keine absolutistische Herrschaftsform ausbilden. Eine Standeserhöhung wurde ihnen dann noch zuteil: man machte sie 1815 zu Großherzögen. Im Seminar werden wichtige Eckpunkte dieser Entwicklung nachgezeichnet. Dabei wird insbesondere auf Münzen und Medaillen zurückgegriffen. Es soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich historische Prozesse anhand dieser speziellen Quellengruppe nachzeichnen lassen. Im Rahmen des Seminars werden Grundkenntnisse der Numismatik vermittelt.

Literatur: OLIVER AUGE, Handlungsspielräume fürstlicher Politik im Mittelalter. Der südliche Ostseeraum von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis in die frühe Reformationszeit (Mittelalter-Forschungen 28), Ostfildern 2009. TORSTEN FRIED, Die Medaille. Kunstwerk und Erinnerung, Kommentierter Katalog zu Beständen des Schweriner

Münzkabinetts, Schwerin 2000. Landeskundlich-historisches Lexikon Mecklenburg-Vorpommern, hg. von der Geschichtswerkstatt Rostock e. V. und dem Landesheimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Redaktion: THOMAS GALLIEN U. A., Rostock 2007. WOLF KARGE, ERNST MÜNCH, HARTMUT SCHMIED, Die Geschichte Mecklenburgs von den Anfängen bis zur Gegenwart, 5. aktualisierte Auflage, Rostock 2011. MICHAEL KUNZEL, Das Münzwesen Mecklenburgs von 1492 bis 1872. Münzgeschichte und Geprägekatalog (Berliner Numismatische Forschungen, Neue Folge 2), Berlin 1994. DERS., Die Gnadenpfennige und Ereignismedaillen der regierenden Herzöge und Großherzöge von Mecklenburg 1537 bis 1918 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Mecklenburg, Reihe B: Schriften zur mecklenburgischen Geschichte, Kultur und Landeskunde 9), Rostock 1995. MICHAEL NORTH, Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns, München 2008.

---

**4006059: Wissenschaft im Nationalsozialismus**

6 ECTS-Punkte

---

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Nach dem Sturz der NS-Herrschaft wurde in apologetischer Manier der Glaube verbreitet, die deutsche Gelehrtenwelt sei 1933 von einem Haufen Wilder vergewaltigt worden. Erst allmählich wurde sichtbar, wie viele Ideen der Nationalsozialisten in Wahrheit in der Sphäre der Wissenschaft entwickelt worden sind und in welchem Ausmaß sich Gelehrte angepasst und angeboten haben, um von Forschungsgeldern zu profitieren.

Literatur: CHRISTOPH MEINEL/PETER VOSWINCKEL (Hgg.), Medizin, Naturwissenschaft, Technik und Nationalsozialismus. Kontinuitäten und Diskontinuitäten, Stuttgart 1994; NOTKER HAMMERSTEIN, Die Deutsche Forschungsgemeinschaft in der Weimarer Republik und im Dritten Reich. Wissenschaftspolitik in Republik und Diktatur. München 1999. DORIS KAUFMANN (Hg.), Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus. 2 Bde. Göttingen 2000. CHRISTOPHER SCHUMACHER, Forschung, Rüstung und Krieg. Formen, Ausmaß und Grenzen des Wissenschaftlereinsatzes für den Zweiten Weltkrieg im Deutschen Reich, Norderstedt 2005.

**4006063: Die Schaffung einer neuen Weltordnung in Paris und Washington sowie die Politik und Strategie Großbritanniens (und der USA) zu ihrer Sicherung**

6 ECTS-Punkte

---

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51  
(Durchführung teilweise in Blockform)

PD Dr. Oberdörfer

Mit dem Sieg im Großen bzw. Ersten Weltkrieg standen die Siegermächte vor der Notwendigkeit der Schaffung einer neuen und möglichst stabilen wie dauerhaften Weltordnung. Die Umsetzung dieser grundsätzlich von allen Entente Staaten und ihren Verbündeten geteilten Zielstellung erwies sich angesichts der real existierenden Umstände allerdings als Aufgabe von nahezu titanischen Dimensionen. Besonders zu nennen wären die in verschiedenen Fragen unterschiedlichster Relevanz divergierenden bzw. nur schwer miteinander in Einklang zu bringenden Interessen und daraus resultierenden Perzeptionen der entscheidenden Mächte USA, Großbritannien, Frankreich und mit Abstrichen Italien und Japan. Bedeutsamer als von den Friedensmachern zumeist erwartet, erwiesen sich in verschiedenen Regionen die oft

scharfen Spannungen zwischen potenziellen Nachfolgestaaten aus der Konkursmasse der geschlagenen Mittelmächte sowie des zusammengebrochenen Zarenreiches. Divergierende Vorstellungen innerhalb und zwischen den Siegermächten existierten bekanntlich auch hinsichtlich ihrer Politik gegenüber Deutschland und Sowjetrußland/Sowjetunion. Das Hauptseminar ist um eine komplexe Sichtweise bemüht und behandelt deshalb zum Schwerpunkt Europa auch in angemessenem Umfang die Entwicklungen speziell in Asien und Nahost. Wegen ihrer besonderen Rolle und aus Gründen der Seminar-Ökonomie konzentriert sich die Lehrveranstaltung vorrangig, wenn auch keineswegs ausschließlich, auf die am stärksten global ausgerichtete Politik und Strategie des Britischen Weltreiches und danach der einen weltweiten Gestaltungseinfluss reklamierenden Großmacht USA bei der Schaffung der Vertragssysteme von Paris und Washington. An ausgewählten Beispielen werden die Bemühungen (vorrangig) dieser beiden Garantiemächte zur Wahrung und Stabilisierung der neuen internationalen Ordnung gegen vielfältigste Herausforderungen behandelt.

Literatur: Zur ersten Einführung verweise ich auf die zahlreichen Handbücher zur Rahmenthematik.

**4006065: Absolutismus, Uniformitätspolitik und bäuerliche Freiheiten im Ostseeraum in vergleichender Perspektive: Dänemark, Mecklenburg, Pommern und Schweden (mit Finnland) und Brandenburg-Preußen**  
*6 ECTS-Punkte*

---

Mo 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b      Prof. Dr. Buchholz

Der Kunstbegriff „Absolutismus“ entstand im 19. Jh. als politischer Kampfbegriff des Liberalismus. Gerhard Oestreich befreite ihn im Anschluss an seinen Lehrer Fritz Hartung von seinen politisch-emotionalen Konnotationen und fasste ihn als analytische Kategorie und Epochenbezeichnung ganz neu. Hier meint „Absolutismus“ nicht mehr bloß das Regierungssystem im engeren Sinne, sondern schließt die sozialen und ökonomischen Voraussetzungen der „absoluten Monarchie“ insgesamt mit ein. Die unterschiedlichen sozialen Schichten, Landwirtschaft und städtische Wirtschaft, die intensive Reglementierung aller Bereiche durch den absoluten Staat und die damit verbundene Sozialdisziplinierung. Das Seminar beginnt mit der Aufarbeitung der aktuellen Diskussion um die Frage, ob der „Absolutismus“ als Epochenbegriff heute noch verwendet werden kann. Im zweiten Schritt nähert es sich den historischen Phänomenen. Dabei wird seine Genese seit dem 19. Jh. bis zu den jüngsten Stellungnahmen zahlreicher Historiker des In- und Auslandes, die zur Epoche des Absolutismus gearbeitet haben, verfolgt. Im zweiten Teil des Seminars folgt die Betrachtung der entsprechenden historischen Phänomene im Ostseeraum unter den Aspekten der Einführung des Absolutismus und seiner charakteristischen Uniformitätspolitik, in den beiden frühmodernen Staaten Schweden und Brandenburg, denen Pommern im 17. und 18. Jh. angehörte, sowie in Dänemark. Als vorbereitende Lektüre wird die Arbeit von

K. Krüger, Absolutismus in Dänemark – ein Modell für Begriffsbildung und Typologie, in: E. Hinrichs, „Absolutismus“ (s. unten) empfohlen.

Literatur: G. OESTREICH, Strukturprobleme des europäischen Absolutismus, in: DERS., Geist und Gestalt des frühmodernen Staates. Ausgewählte Aufsätze, Berlin 1969, 179-197. E. HINRICHS (Hg.), Absolutismus, Frankfurt am Main 1986. G. VOGLER, Absolutistische Herrschaft und ständische Gesellschaft, Stuttgart 1996. P. MAT`A/T. WINKELBAUER (Hgg.), Die Habsburgermonarchie 1620 bis 1740. Leistungen und Grenzen des Absolutismusparadigmas, Stuttgart 2006. W. BUCHHOLZ, Vom Adelsregiment zum Absolutismus. Finanzwirtschaft und Herrschaft in Schweden im 17. Jahrhundert, in: P. RAUSCHER/T. WINKELBAUER/A. SERLES (Hgg.), Das Blut des Staatskörpers. Forschungen und Perspektiven zur Finanzgeschichte der Frühen Neuzeit [Arbeitstitel] (Historische Zeitschrift, Beiheft 56), München 2012, S. 129-182.

#### **4006067: Nordeuropa in der Zwischenkriegszeit**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

Die Zwischenkriegszeit bildet in vielerlei Hinsicht eine eigene Epoche. Ziel des Seminars ist es, die skandinavischen Länder und Finnland in der Zwischenkriegszeit zu analysieren. Themenschwerpunkte sind u.a. die Neutralitätspolitik, Abrüstung und internationale Zusammenarbeit im Völkerbund. Hinzu kommt die parlamentarische Situation in den einzelnen Ländern wie sozialdemokratische Regierungen sowie die Bevölkerungsentwicklung, soziale Strukturen und der Aufbau der modernen Industriegesellschaft und des Wohlfahrtsstaates (Schweden: Folkhem). Weiterhin sollen die Handelspolitik und die Folgen der internationalen Krise 1929 in Form von Arbeitslosigkeit und Krisenreformen und -maßnahmen erörtert werden. Außerdem aus u.a. die Arbeiterkultur und der Kulturradikalismus.

Literatur: Zur ersten Orientierung wird auf Bücher und Aufsätze inkl. einer Reihe deutscher und englischer Studien und Darstellungen verwiesen; z. B. MARTIN GERHARDT/WALTER HUBATSCH, Deutschland und Skandinavien im Wandel der Jahrhunderte, Bonn 1977. PATRICK SALMON, Scandinavia and the Great Powers 1890-1940, Cambridge 1997. RICKARD BENGTSSON, Trust, threat and stable peace. Swedish great powers perceptions 1905-1939, Lund 2000.

#### **4006069: Sprache und Nation: Litauen im 19. Jahrhundert**

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Niendorf

„Litauen, mein Vaterland“ beginnt der Dichter Adam Mickiewicz sein Epos „Pan Tadeusz“ – in polnischer Sprache. Im Zeitalter der Romantik war dies kein Widerspruch, gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde erbittert darüber gestritten, ob jemand als Litauer gelten könne, der (wie der zitierte „polnische Goethe“) das Litauische nicht beherrschte.

Eine ähnliche Entwicklung lässt sich in anderen Teilen des östlichen Europas beobachten: Auch dort geriet Sprache zum Mobilisierungsfaktor neuer sozialen Bewegungen. Vor diesem Hintergrund wendet sich das Hauptseminar dem litauischen Fallbeispiel zu. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Verhältnis zwischen den litauischen Sprachgebieten in Russland und in Preußen. Lese-

kenntnisse in einer osteuropäischen Sprache sind willkommen, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Literatur K. MAIER (Hg.), Nation und Sprache in Nordosteuropa im 19. Jahrhundert, Wiesbaden 2012. M. HROCH, Das Europa der Nationen. Die moderne Nationsbildung im europäischen Vergleich, Göttingen 2005. R. TRABA (Hg.), Selbstbewusstsein und Modernisierung. Sozialkultureller Wandel in Preußisch-Litauen vor und nach dem Ersten Weltkrieg, Osnabrück 2000.

## Hilfswissenschaftliches Hauptseminare

(Historische Hilfswissenschaften, für Studierende aller Studiengänge)

### **4006071: Quellenkunde des Mittelalters**

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

Das für Lehramtsstudierende obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch allen anderen Geschichte Studierenden offen, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit u.a. durch die Übernahme eines Referates erwartet.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart <sup>17</sup>2007. Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, hrsg. v. FRIEDRICH BECK/ECKART HENNING (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29) (UTB, 8273) Köln u.a. <sup>4</sup>2004.

### **4006073: Quellenkunde des Mittelalters**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

Das für Lehramtsstudierende obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch allen anderen Geschichte Studierenden offen, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit u.a. durch die Übernahme eines Referates erwartet.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart <sup>17</sup>2007. Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften,

hrsg. v. FRIEDRICH BECK/ECKART HENNING (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29) (UTB, 8273) Köln u.a. <sup>4</sup>2004.

## Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006075: Die Ottonen und ihr Reich**

6 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

Im Zeitalter der Ottonen wandelt sich das ostfränkische zum deutschen Reich. Das Proseminar beschäftigt sich mit dem Herrschaftsverständnis der ottonischen Könige und seinem Wandel, mit der Herrschaftsorganisation sowie mit der Innen- und Außenpolitik anhand verschiedenartiger Quellen und Literatur. Zur Sprache kommen u.a. die Rolle der Herzogtümer, Abwehr äußerer Feinde, Expansion im Osten, Italienpolitik, Erneuerung des Kaisertums und Kirchenpolitik, um nur Einiges zu nennen.

Vor den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: GERD ALTHOFF, Die Ottonen: Königsherrschaft ohne Staat (Urban Taschenbücher, Bd. 473), Stuttgart/Berlin/Köln 2000. HELMUT BEUMANN, Die Ottonen (Urban Taschenbücher, Bd. 384), Stuttgart/Berlin/Köln <sup>5</sup>2000. HAGEN KELLER, Die Ottonen, 4. aktual. Aufl. München 2008. LUDGER KÖRNTGEN, Ottonen und Salier (Geschichte kompakt. Mittelalter), 2. überarb. und akt. Aufl. Darmstadt 2008. BERND SCHNEIDMÜLLER/STEFAN WEINFURTER (Hgg.), Ottonische Neuanfänge, München 2001. JOHANNES LAUDAGE, Otto der Große. Eine Biographie, Regensburg 2001. EKKEHARD EICKHOFF, Kaiser Otto III. Die erste Jahrtausendwende und die Entfaltung Europas, Stuttgart 1999. MANFRED HÖFER, Heinrich II. Das Leben und Wirken eines Kaisers, München 2002. MATTHIAS PUHLE (Hg.), Otto der Große, Magdeburg und Europa, 2 Bde., München 2001. Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen. Katalog der Ausstellung Hildesheim 1993, 2 Bde., Hildesheim 1993. Kaiser Heinrich II. 1002-1024. Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2002 Bamberg, 9. Juli bis 20. Oktober 2002, hrsg. von JOSEF KIRMEIER/BERND SCHNEIDMÜLLER/STEFAN WEINFURTER/EVAMARIA BROCKHOFF (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 44/2002), Augsburg 2002.

### **4006077: Das Reich der Franken und seine Nachbarn**

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Werlich

Das Proseminar umspannt den Zeitraum vom Herrschaftsantritt Chlodwigs 482 bis zum Tod Ludwigs des Kindes 911 und verfolgt somit die gesellschaftlichen Entwicklungen unter den beiden großen Dynastien der Merowinger und Karolinger. Themen sind nicht nur herausragende politische Ereignisse wie die Begründung des Frankenreiches unter Clodwig, der Übergang der Macht an die Dynastie der Karolinger und die Kaiserkrönung Karls des Großen, sondern ebenso die sozialen, kulturellen und religiösen Verhältnisse im Frankenreich, die quellennah anhand der schriftlichen und gegenständlichen Überlieferung erörtert werden. Zudem werden Entwicklungen in den Nachbarreichen verfolgt, insbesondere jene, die das Geschehen im Frankenreich selbst beeinflussten. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: ALFRIED WIECZOREK/PATRICK PÉRIN/KARIN VON WELCK/WILFRIED MENGHIN (Hgg.), Die Franken. Wegbereiter Europas. Vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben, Mainz 1996. ARNOLD ANGENENDT, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart/Berlin/Köln <sup>3</sup>2001. EUGEN EWIG, Die Merowinger und das Frankenreich (Urban Taschenbücher, Bd. 392), Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz <sup>5</sup>2006. RUDOLF SCHIEFFER, Die Karolinger (Urban Taschenbücher, Bd. 411), Stuttgart/Berlin/Köln <sup>4</sup>2006.

**4006079: Das Reich im 15. Jahrhundert**

6 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Benjamin Müsegades

Von der Königswahl Pfalzgraf Ruprechts III. im Jahr 1400 bis zum Wormser Reichstag von 1495 untersucht das Proseminar die Konstanten und Veränderungen in der Geschichte des Reichs. Im Fokus des Seminars stehen Ereignisse wie Reichstage und Konzilien, aber auch die Bedrohung durch die Türken und die Hussitenkriege. Anhand dieser und anderer Themenbereiche wird eine Einführung in Methoden und Arbeitsweisen der mittelalterlichen Geschichte im Allgemeinen und der Reichs-, Verfassungs- und Sozialgeschichte im Besonderen gegeben. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Seminar, zur Übernahme eines Referats und zum Erledigen kleinerer Hausaufgaben wird von allen Teilnehmern erwartet.

Literatur: ERICH MEUTHEN, Das 15. Jahrhundert (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 8), München <sup>4</sup>2006. HARTMUT BOOCKMANN/HEINRICH DORMEIER, Konzilien, Kirchen. und Reichsreform 1410-1495 (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 8), Stuttgart <sup>10</sup>2005. HANS-WERNER GOETZ, Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart <sup>3</sup>2006.

**4006081: Die Stadt im Deutschordensstaat Preußen und in Altivland im Spätmittelalter**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Haus D, Wollweberstraße 1 Prof. Dr. Wernicke

**4006083 Aufklärung im Baltikum**

6 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Matthias Müller, M.A.

Viele Menschen verbinden mit „Aufklärung“ Immanuel Kant oder französische Salons, während August Wilhelm Hupel oder das Revaler Lesepublikum den meisten unbekannt sein dürften. Genauso müssten viele eine ungefähre Vorstellung davon haben, wie das gesellschaftliche und geistige Leben des gehobenen Bürgertums in Berlin im 18. Jahrhundert aussah, während das Wissen um den Wandel im Alltagsleben in Riga geringer sein sollte. Das Proseminar wird sich mit einer aus westeuropäischer Perspektive peripheren Region befassen und fragen, ob und – sofern das der Fall ist – wie der allgemeine wirtschaftliche, geistige und kulturelle Wandel des 18. Jahrhundert im Baltikum verlaufen ist.

Literatur: JÜRJO INDREK, Aufklärung im Baltikum: Leben und Werk des livländischen Gelehrten August Wilhelm Hupel (1737-1819) (Quellen und Studien zur Baltischen

Geschichte, Bd. 19), Köln/Weimar/Wien 2006. CHRISTINA KUPFFER, Geschichte al Gedächtnis. Der livländische Historiker und Jurist Friedrich Konrad Gadebusch (1719-1788) (Quellen und Studien zur Baltischen Geschichte, Bd. 18), Köln/Weimar/Wien 2004. OTTO-HEINRICH ELIAS U.A. (Hgg.), Aufklärung in den Baltischen Provinzen Russlands. Ideologie und soziale Wirklichkeit, Köln/Weimar/Wien 1996.

#### **4006085 Einführung in die Frühe Neuzeit**

6 ECTS-Punkte

---

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Driesner

Das Seminar bietet einen akzentuierten Überblick über die europäische und außereuropäische Geschichte in der (europäischen) Frühen Neuzeit (ca. 1500-1815). Neben den europäischen Großereignissen und Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Kultur (Expansion, Reformation, Kriege, Barock usw.) richtet sich der Blick auch nach Übersee, um in Amerika, Afrika und Asien zeitgleich erfolgende Entwicklungen zu thematisieren, die teilweise von den Europäern beeinflusst waren, teilweise aber auch auf diese zurückwirkten (amerikanische Ureinwohner, Sklavenhandel mit Afrika, mächtige asiatische Reiche usw.).

Literatur: ROBERT B. MARKS, Die Ursprünge der modernen Welt. Eine globale Weltgeschichte, Stuttgart 2006. MICHAEL ERBE, Frühe Neuzeit, Stuttgart 2007.

#### **4006087: Archivseminar: Greifswald im 19. Jahrhundert**

6 ECTS-Punkte

---

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

Das 19. Jahrhundert ist auch für Greifswald eine spannende Zeit. Neben großen politischen Umbrüchen vollzieht sich eine bis zu diesem Zeitraum unbekannt wirtschaftliche Entwicklung. In dem Proseminar rücken die großen historischen Darstellungen in den Hintergrund und es werden hauptsächlich Originalquellen aus den hiesigen Archiven befragt. Ziel der Lehrveranstaltung soll es demnach sein, sich der Zeit aus Sicht regionaler Augenzeugen zu nähern. Nach einer kurzen Vorbereitungsphase, die der Einführung in den historisch-politischen Kontext dient, wird vorwiegend im Archiv gearbeitet. Voraussetzung für dieses Proseminar ist neben guten Kenntnissen der Paläografie ein fortgeschrittenes Studium.

Literatur: HORST WERNICKE, Greifswald. Geschichte der Stadt, Schwerin 2000.

#### **4006089: Frauen und das Meer**

6 ECTS-Punkte

---

Di 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

In der Geschichtswissenschaft wurde das Meer lange Zeit als eine männliche Domäne betrachtet und die wichtige Rolle, die Frauen in maritimen Gesellschaften spielten, kaum berücksichtigt. In den letzten drei Jahrzehnten sind aber verschiedene Studien erschienen, in denen eine Genderperspektive in die maritime Geschichtsschreibung integriert wurde. Im Seminar (Neuere Geschichte) werden wir untersuchen, wie das Leben von Frauen in maritimen

Gesellschaften vom Meer beeinflusst wurde, und welche soziale und wirtschaftliche Bedeutung das Meer für Frauen haben konnte. Wie schafften es Frauen, einen Lebensunterhalt zu sichern, als ihre Ehemänner, Brüder und Väter sich Monate oder Jahre lang auf dem Meer befanden? Im Seminar soll gezeigt werden, wie diese Frauen in ihren maritimen Gesellschaften eine Schattenwirtschaft schufen und am Leben blieben dank gegenseitiger Unterstützung, Gelegenheitsjobs, dem Verkauf von Gebrauchsgütern, Zahlung in Naturalien, der Anfertigung von Fischereigeräten, Diebstahl, Schwindel, der Anwerbung von Soldaten und Matrosen für die Ostindienfahrer und Prostitution. Andere Themen sind die Migration über Wasser von jungen deutschen und skandinavischen Frauen nach Amsterdam, und Crossdressing: Frauen, die sich aus Armut heraus als Männer verkleideten und als Seemann über die Meere fuhren.

Literatur: MARGARET CREIGHTON/LISA NORLING (Hgg.), *IRON MEN, Wooden Women. Gender and Seafaring in the Atlantic World 1700-1920*, Baltimore 1996. RUDOLF M. DEKKER/LOTTE C. VAN DE POL, *The Tradition of Female Transvestism in Early Modern Europe*, Basingstoke 1997. JO STANLEY (Hg.), *Bold in Her Breeches: Women Pirates across the Ages*, London 1995.

#### **4006091: Europäische Expansion**

6 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Dr. Riemer

Im 15. Jahrhundert begann mit den Seefahrten der Portugiesen entlang der afrikanischen Westküste die europäische Expansion. Wenig später beteiligten sich auch die Spanier, die zusammen mit den Portugiesen die Seewege nach Amerika und Asien entdeckten und das 16. Jahrhundert als wichtigste Kolonialmächte prägten. Im 17. Jahrhundert übernahmen Engländer, Franzosen und Niederländer die Führungsrolle beim Ausbau der kolonialen Besitzungen, auch wenn sich weitere, kleinere Mächte – wie Dänemark oder Brandenburg-Preußen – ebenfalls expansiv betätigten. Im 18. Jahrhundert spiegelten verschiedene Kolonialkriege die europäischen Auseinandersetzungen wieder, wobei die Briten vor allem die Einbindung Frankreichs in Konflikte mit dem Alten Reich nutzten, um ihre Vormachtstellung in Nordamerika (bis zur amerikanischen Unabhängigkeit) und Asien (Aufstieg des Empire auf dem Indischen Subkontinent) auszubauen.

Im Seminar werden die geistigen und technischen Voraussetzungen für Expansion thematisiert, einzelne Entdecker auf ihren Fahrten begleitet, der Ausbau der kolonialen Besitzungen mithilfe von Verwaltungen, kirchlichen Organisationen und Handelskompanien untersucht und abschließend die Veränderungen in den europäischen Kolonien am Ende des 18. Jahrhunderts betrachtet.

Literatur: REINHARD WENDT, *Die Europäische Expansion 1500-1800. Eine globale Interaktionsgeschichte*, Darmstadt 2011.

**4006093: Wissenschaft und Kunst in Preußen 1815-1848** 6 ECTS-Punkte

---

Fr 12-16 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Ingo Löppenber, M.A.

In diesem Zeitraum zwischen den Revolutionen, befand sich Preußen in bis dahin größten Umstrukturierungsprozess seiner Geschichte. Davon war auch das Verhältnis zwischen den einzelnen Wissenschaften und ihren Forschern, den verschiedenen Künsten und ihren Vertretern und dem Staat mit seinen Beamten und dem König, betroffen. Dieses Seminar untersucht anhand exemplarischer Quellen die vielfältigen Prozesse, Strukturen und Personen dieses Zeitraums. Das Seminar wird in Blockform stattfinden und die Übernahme von Referaten wird erwartet. Dabei sollen auch Themen innerhalb des inhaltlichen Rahmens, die von den Studenten gewünscht werden, aufgenommen werden.

Literatur: HANS-CHRISTOF KRAUS, Kultur, Bildung und Wissenschaft im 19. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 82) München 2008.

**4006095: Die Weimarer Republik** 6 ECTS-Punkte

---

Do 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Torben Kiel, M.A.

„Weimar“, das ist bis heute eine der Schlüsselperioden deutscher Geschichte. Zwischen erstem und zweitem Weltkrieg trennt und verbindet es die beiden großen Kriege des 20. Jahrhunderts, steht für die erste deutsche Republik und ihr Scheitern und dient als Erklärung und Folie für den weiteren Verlauf der deutschen Geschichte bis heute. In dem Seminar wollen wir uns einen Überblick über die Zeit von 1918 bis 1933 verschaffen. Daneben sollen auch das wissenschaftliche Arbeiten und Formen der Vermittlung historischen Wissens eingeübt werden.

Literatur: ULRICH KLUGE: Die Weimarer Republik, Paderborn 2006, EBERHARD KOLB: Die Weimarer Republik, 7. Aufl. München 2009 (OGG 16), HEINRICH AUGUST WINKLER: Weimar 1918-1933, München 1993, ANDREAS WIRSCHING: Die Weimarer Republik: Politik und Gesellschaft, 2. Aufl. München 2008 (EDG 58), GOTTFRIED NIEDHART: Die Außenpolitik der Weimarer Republik, 2. Aufl. München 2006 (EDG 53), URSULA BÜTTNER: Weimar - die überforderte Republik 1918-1933, Stuttgart 2010 (Gebhard, 10. Aufl., Bd. 18).

**4006061: Kants Untermenschen – Rassismus im politischen Denken des 18. und 19. Jahrhunderts** 6 ECTS-Punkte

---

Mi 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Niels Hegewisch, M.A.

Die Geschichte rassistischen Denkens ist vielfältig und widersprüchlich. Besonders scharfe Kontroversen haben sich in den letzten Jahren an der Frage des Stellenwerts rassistischer Argumente im politischen Denken der Aufklärung entzündet. Gegenstand dieser Diskussionen ist nicht zuletzt die Frage nach der Wirkungsgeschichte aufgeklärt-rassistischer Argumente für die folgenden Jahrhunderte. Die Stichworte der Diskussion sind Organizismus, (Post-)Kolonialismus, Nationalismus und Antisemitismus. Das Seminar wendet

sich daher rassistischem Denken im 18. und 19. Jahrhundert zu. Zur Lektüre werden sowohl ausgewählte Quellen als auch aktuelle Forschungsbeiträge herangezogen. Die Texte werden online als Reader bereitgestellt. Es wird erwartet, dass sämtliche Texte zu den jeweiligen Sitzungen von den Teilnehmern vorbereitet werden. Vor jeder Sitzung sind zudem fünf Thesen über oder Fragen an den Text an den Seminarleiter per Mail zu schicken.

Literatur: BORIS BARTH: Rassismus. In: Institut für Europäische Geschichte (Hg.), Europäische Geschichte online, <http://www.ieg-ego.eu/de/threads/europa-und-die-welt/rassismus>; CHARLES MILLS, Kant's Untermenschen. In: Andrew Valls (Hg.), Race and racism in modern philosophy. Ithaca, NY, 2005; CHRISTIAN KOLLER, Rassismus. Stuttgart 2009; CHRISTIAN GEULEN, Geschichte des Rassismus. München 2007.

---

#### **4006097: Preußen 1848-1918**

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

Wie rückständig war Preußen? Wie modern? Inwiefern war Demokratie in der Monarchie möglich? Wie wurde die Herrschaft in den verschiedenen Stadien - von der Revolution 1848, über die Gründung des Kaiserreichs, die Krisen der Monarchie bis hin zum Weltkrieg - legitimiert? Bei der Beantwortung der Frage nach der Herrschaftslegitimation wird deutlich, wie wichtig soziale, kulturelle und ökonomische Rahmenbedingungen waren.

Literatur: CHRISTOPHER CLARK, Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600-1947, Bonn 2007. CHRISTIAN JANSEN, Gründerzeit und Nationsbildung, Paderborn 2011. BEATE ALTHAMMER, Das Bismarckreich 1817-1890, Paderborn 2009.

---

#### **4006099: Vom Krieg zum Frieden (im 20. Jahrhundert)**

6 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Torben Kiel, M.A.

In der politischen Geschichtsschreibung wird die Frage nach der Entstehung von militärischen Konflikten oft detailliert behandelt. Wie aber der Kriegszustand wieder in ein Friedensregime transformiert wird, findet oft weniger Beachtung. Am Beispiel der großen Konflikte des 20. Jahrhunderts soll dieser Frage in diesem Seminar nachgegangen werden. Welche Faktoren, Mechanismen und Strukturen spielte eine Rolle? Welche Ziele und Erwartungen verbanden sich mit den getroffenen Regelungen? Der Schwerpunkt soll auf dem ersten und zweiten Weltkrieg liegen, aber auch andere militärische Auseinandersetzungen sollen betrachtet werden.

Literatur: KLAUS HILDEBRAND, Das vergangene Reich, Stuttgart 1995. EBERHARD KOLB, Der Frieden von Versailles, München 2005. PETER KRÜGER, Deutschland und die Reparationen 1918/19, Stuttgart 1973; HANNS-JÜRGEN KÜSTERS, Der Integrationsfriede, München 2000. ANDREAS OSIANDER, The states system of Europe, 1648-1990, Oxford 1995.

## **4006101: Vergleichende Landesgeschichte und Geschichtliche Landeskunde. Zwei Konzepte und ihre historische Genese**

6 ECTS-Punkte

---

Mo 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Buchholz

Im Proseminar werden die beiden grundlegenden Konzepte der Landesgeschichte sowie der philologischen Methode in ihrer jeweiligen Entstehung und Rezeption in Deutschland vorgestellt. Dabei werden die Arbeiten der Landesgeschichte von den großen Quellensammlungen bis zu den jüngsten Landesgeschichten Bayerns, Niedersachsens, Baden-Württembergs, Brandenburgs usw. beleuchtet. Dabei soll auch die Frage nach den vorliegenden Konzepten einer „deutschen Geschichte“ gestellt werden.

Literatur: C.-H. HAUPTMEYER, Landesgeschichte heute, Göttingen 1987. Methoden und Themen der Landes-, Regional- und Heimatgeschichte in Bayern, Sachsen und Thüringen, hg. v. Haus der bayerischen Geschichte, 1991. W. BUCHHOLZ (Hg.), Landesgeschichte in Deutschland. Bestandsaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn u. a. 1996. H. WHITE, Das Problem der Erzählung in der modernen Geschichtstheorie, in: P. ROSSI (Hg.), Theorie der modernen Geschichtsschreibung, Frankfurt am Main 1987, S. 57-106.

## **4006103: Flucht und Vertreibung aus Ostpreußen nach Dänemark und Schleswig-Holstein 1945-1949**

6 ECTS-Punkte

---

Di 10-12 Uhr, SR 24 Rechtswissenschaften Prof. Dr. Olesen

In der letzten Phase des Zweiten Weltkrieges setzte aus den ehemaligen östlichen deutschen Provinzen eine Massenflucht nach Westen ein. Ein kleiner Teil dieser Flüchtlinge (ca. 250.000) gelangte per Schiff und Zug ins Königreich Dänemark und hielt sich hier bis 1949 auf. Das Thema „Deutsche Flüchtlinge in Dänemark“ war bis vor wenigen Jahren noch unerforscht. Ziel der Übung ist es, die Lebenssituation und die Maßnahmen der dänischen Behörden gegenüber den Flüchtlingen herauszuarbeiten. Auch sollen die Verhältnisse in Schleswig-Holstein vergleichend behandelt werden.

Literatur (Auswahl): ROBERT BOHN u.a. (Hgg.), Der Ostseeraum – vom Zweiten Weltkrieg zum Kalten Krieg, Middelfart 2007. KARL-GEORG MIX, Deutsche Flüchtlinge in Dänemark 1945-1949, Stuttgart 2005. ARNE GAMMELGAARD, Treibholz, Blaavandshuk, 1993. HENRIK HAVREHED, Die deutschen Flüchtlinge in Dänemark 1945-1949, Heide 1989.

## **4006105: Ivan der IV. und der Livländische Krieg**

6 ECTS-Punkte

---

Do 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Dr. Plath

Die im 16. Jahrhundert durch verschiedene Faktoren geschwächte Livländische Konföderation schien für Ivan IV, der auf dem Gebiet der Außenpolitik von Sieg zu Sieg eilte, leichte Beute zu sein. Doch sollten schließlich andere von dem Machtvakuum im Baltikum profitieren. Das Seminar beschäftigt sich sowohl mit der außenpolitischen Situation im Umfeld des

Livländischen Krieges, als auch mit den innenpolitischen Implikationen für Russland zur Zeit Ivans „des Schrecklichen“. Für eine begrenzte Zahl an Studierenden wird die Möglichkeit bestehen, an einem internationalen Workshop zum Thema an unserer Partneruniversität in Tartu teilzunehmen.

Literatur zur Einführung: ROBERT FROST, *The Northern Wars: War, State, and Society in Northeastern Europe, 1558-1721. Modern wars in perspective*, New Jersey 2000. NORBERT ANGERMANN, *Studien zur Livlandpolitik Ivan Groznyjs*, Wiesbaden 1972. ERICH DONNERT, *Der livländische Ordensstaat und Rußland*, Berlin 1963.

---

#### **4006107: Der Große Nordische Krieg**

6 ECTS-Punkte

---

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

Der Große Nordische Krieg gilt als einer der Wendepunkte in der Geschichte des Ostseeraums. Mit ihm endete die schwedische Großmachtszeit. Ein Schwerpunkt liegt auf dem eigentlichen Kriegsverlauf. Weiterhin geht es auch um die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in den beteiligten Staaten sowie auch um den europäischen Kontext. Anhand ausgewählter Texte und Quellen sollen einzelne Problemfelder diskutiert werden.

Literatur: ROBERT FROST, *The Northern Wars. War, State and Society in Northeastern Europe 1558-1721*, London 2000. JÖRG-PETER FINDEISEN, *Karl XII. von Schweden*, Berlin 1992. JÖRG PHILIPP LENGELER, *Das Ringen um die Ruhe des Nordens: Großbritanniens Nordeuropa-Politik und Dänemark zu Beginn des 18. Jahrhunderts*, Frankfurt/M. 1998.

---

#### **4006109: Reitervölker im Südosten Europas**

6 ECTS-Punkte

---

Fr 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Stefan Striegler, M.A.

Die Steppenlandschaft nördlich des Schwarzen Meeres war im Mittelalter immer wieder Transitgebiet und Siedlungsraum verschiedener Reitervölker. Sie drangen, aus dem Inneren Asiens kommend, zum Teil weit in Europa vor oder gründeten, wie die Chasaren, eigene Reiche in der Region. Mit Ausnahme der Mongolen spielen diese Steppenvölker in der westeuropäischen Geschichtsschreibung jedoch nur eine marginale Rolle.

In dem Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Reitervölkern beschäftigen, von den Awaren bis zu den Mongolen. Kultureller und wirtschaftlicher Austausch, aber auch die Konflikte mit dem benachbarten byzantinischen Reich und den Kiewer Rus werden unter anderem thematisiert. Besonderer Wert soll dabei auch auf der Funktion des Steppenraumes, als ‚Tor nach Europa‘ einerseits und Handelsraum zwischen Nord und Süd andererseits, gelegt werden.

Literatur: F. CURTA (Hg.), *The other Europe in the Middle Ages. Avars, Bulgars, Khazars, and Cumans (East Central and Eastern Europe in the Middle Ages, 450-1450, 2)*, Leiden [u.a.] 2008. D. G. OSTROWSKI, *Muscovy and the Mongols. Cross-cultural influences on the steppe frontier, 1304-1589*, Cambridge [u.a.] 1998. S. A. PLETNĚVA, *Die Chasaren, mittelalterliches Reich an Don und Wolga*, Leipzig 1978. W. POHL, *Die Awaren. Ein Steppenvolk in Mitteleuropa, 567 - 822 n. Chr. (Frühe Völker)*,

München 1988. M. WEIERS, Geschichte der Mongolen (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher, 603), Stuttgart 2004. D. ZIEMANN, Vom Wandervolk zur Großmacht. Die Entstehung Bulgariens im frühen Mittelalter (7.-9. Jahrhundert) (Kölner historische Abhandlungen, 43), Köln [u.a.] 2007.

## Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

**4006111: Übung zur Vorlesung „Die frühen Staufer“** 4 ECTS-Punkte

---

Di 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b      Prof. Dr. Spieß

**4006113: Paläographie des Mittelalters** 4 ECTS-Punkte

---

Mi 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b      Prof. Dr. Spieß

In der Übung werden Kenntnisse im Lesen von Originalquellen vermittelt. Dies geschieht in erster Linie durch Transkriptionen. Weiterhin werden die benutzten Quellen inhaltlich erläutert und interpretiert. Ein Archivbesuch ist vorgesehen.

**4006115: Heilige und Wunder im Mittelalter** 4 ECTS-Punkte

---

Mi 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51      Benjamin Müsegades

Der Glaube an Heilige und Wunder war ein zentraler Bestandteil mittelalterlicher Religiosität. Ziel der Übung ist es, nach einer einführenden Beschäftigung mit den biblischen und antiken Grundlagen der Heiligenverehrung die Vielzahl von mittelalterlichen Quellen zum Thema wie Viten und Mirakelberichte eingehend zu untersuchen. Die aktive Teilnahme am Kurs, die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit englischsprachiger Fachliteratur und ein Kurzreferat zu einem ausgewählten Thema werden von allen Teilnehmern erwartet.

Literatur: MARTIN HEINZELMANN/KLAUS HERBERS/DIETER R. BAUER (Hgg.), Mirakel im Mittelalter. Konzeptionen – Erscheinungsformen – Deutungen (Beiträge zur Hagiographie 3), Stuttgart 2002. ARNOLD ANGENENDT Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart München <sup>2</sup>1997. DIETER VON DER NAHMER, Die lateinische Heiligenvita. Eine Einführung in die lateinische Hagiographie, Darmstadt 1994.

**4006119: Paläographische Übung: Handelsquellen aus dem Hanseraum** 4 ECTS-Punkte

---

Mo 10-12 Uhr, SR 142, Wollweberstraße 1      Sonja Birli, M.A.

Nur ein kleiner Teil der handelsgeschichtlichen Quellen aus dem Hanseraum steht den Historikern in edierter Form zur Verfügung. Die meisten dieser Quellen finden sich nach wie vor als Handschriften in den Archiven. Um sie auswerten zu können, muss man sie lesen und verstehen können, zumal neben der ungewohnten Schrift auch die mittelniederdeutsche Sprache den Leser fordert.

Ziel der Übung ist es, an ausgewählten Beispielen des 14. bis 17. Jahrhunderts praktische Erfahrungen im Umgang mit diesem Material zu erwerben. In erster Linie soll das Lesen von mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Hand-

schriften trainiert werden, wobei auch auf die Editionstechnik bzw. die Probleme bei der Edition dieser Quellen eingegangen werden soll. Darüber hinaus soll ein Überblick über die relevanten Quellengattungen und die entsprechenden Bestände der wichtigsten Archive erarbeitet werden.

Die Bereitschaft, sich auf das Lesen mittelniederdeutscher Texte einzulassen, ist für die Teilnahme unerlässlich. Erwartet werden die aktive Beteiligung an den Sitzungen und die häusliche Vorbereitung auf die Sitzungen. Das Unterrichtsmaterial und eine Literaturliste werden zu Beginn des Semesters über LSF zur Verfügung gestellt.

---

#### **4006123: Wissenschaftliches Schreiben**

4 ECTS-Punkte

---

Mo 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b      Dr. Driesner

Wie bereits in den letzten Semestern wendet sich auch diese Übung an Studenten, die vor der Aufgabe stehen, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Neben der anfänglichen Analyse verschiedener Veröffentlichungen sollen Hilfen sowohl beim Recherchieren als auch bei der Auswertung von Sekundärliteratur und Quellenmaterial gegeben werden. Anschließend werden die für das historische Arbeiten relevanten Textsorten in Bezug auf deren Merkmale untersucht. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung wird das angeleitete und selbstständige Verfassen eigener Texte sein.

Literatur: WOLFGANG SCHMALE (Hg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben, Köln-Weimar-Wien 2006.

---

#### **4006125: Paläographische Übung**      4 ECTS-Punkte

---

Mo 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b      Dr. Driesner

In dieser Übung werden frühneuzeitliche deutschsprachige Handschriften gelesen. Nach einer kurzen Lernphase dient die Beschäftigung mit noch unbearbeiteten Texten der Vertiefung der Fähigkeiten.

Literatur: KURT DÜLFER/HANS-ENNO KORN, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, Marburg <sup>9</sup>1998.

---

#### **4006127: Paläographische Übung**      4 ECTS-Punkte

---

Mo 18-20 Uhr [**Achtung: Neue Zeit**], SR 3, Rubenowstraße 2b      Arne Last, M.A.

In dieser Übung werden deutschsprachige Handschriften aus dem 17. bis 19. Jahrhundert gelesen. Nach einer kurzen Lernphase dient die Beschäftigung mit den noch unbearbeiteten Texten der Vertiefung der Fähigkeiten.

Literatur: KURT DÜLFER/HANS-ENNO KORN, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, Marburg <sup>9</sup>1998.

---

#### **4006129: Das deutsche Theater im 18. Jahrhundert**      4 ECTS-Punkte

---

Mo 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51      Matthias Müller, M.A.

Auch wenn es schon in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts ein professionelles Schauspielgewerbe gab, erfolgte ein wichtiger Entwicklungsschritt des

Theaters vorrangig im 18. Jahrhundert, als zahlreiche „stehende“ Bühnen entstanden. Dabei handelte es sich nicht nur um die vielen kleinen und großen Hoftheater sondern auch um Spielstätten in Provinzstädten. Zudem erhielt das Theater vor dem Hintergrund der Aufklärung neue soziale und kulturelle Funktionen. In der Übung soll die Entwicklung des deutschen Theaters während des 18. Jahrhunderts anhand von verschiedenen Quellen nachvollzogen werden. Dazu gehören nicht nur die Bühnenstücke selbst oder das theoretische Schriftgut über das Theater, sondern auch Rezensionen aus Zeitungen und Journalen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf dem deutschsprachigen Theater im südlichen Ostseeraum liegen (z.B. Stralsund, Greifswald, Stettin oder Reval).

Literatur: IWAN-MICHELANGELO D'APRILE und WINFRIED SIEBERS, Das 18. Jahrhundert. Zeitalter der Aufklärung, Berlin 2008; MANFRED BRAUNECK, Die Welt als Bühne. Geschichte des europäischen Theaters, Bd. 2, Stuttgart 1996; UTE DANIEL, Hoftheater. Zur Geschichte des Theaters und der Höfe im 18. und 19. Jahrhundert, Stuttgart 1995.

**4006131: „Uns schützt die Mutter der Massen“. Die Einheitspartei in Wunsch und Wirklichkeit** 4 ECTS-Punkte

---

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Das „Lied der Partei“ von Louis Fünberg, entstanden 1950, entwirft ein ganz bestimmtes, stark die Wunschwelt der Menschen ansprechendes Bild. Demgegenüber soll ein empirisches Bild von der Rolle gezeichnet werden, die KPD und SED im Leben der Mitglieder und der Bürger gespielt haben.

Literatur: WALTER ULBRICHT U. A. (Hgg.), Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. 8 Bände, Berlin 1966. ILSE SPITTMANN (Hg.), Die SED in Geschichte und Gegenwart. Köln 1987. ANDREAS HERBST (Hg.), Die SED. Geschichte – Organisation – Politik. Ein Handbuch. Berlin 1997. HERMANN WEBER U.A. (Hgg.), Terror. Stalinistische Parteisäuberungen 1936-1953, Paderborn-München-Wien-Zürich 1998. THOMAS KLEIN, „Für die Einheit und Reinheit der Partei“. Die innerparteilichen Kontrollorgane der SED in der Ära Ulbricht, Köln 2002.

**4006133: Demokratietheorien**

4 ECTS-Punkte

---

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

Was ist Demokratie? Wie funktioniert sie? In der Übung gehen wir Theoretikern des 19. Jahrhunderts nach. Dabei lesen wir vor allem Auszüge aus den Klassikern, aber auch Interpretationen dieser Texte.

Literatur: JOHN KEANE, The Life and Death of Democracy, London 2009. PETER MASING/GOTTHARD BREIT (Hgg.), Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen. Schwalbach/Ts. <sup>3</sup>2003. MANFRED G. SCHMIDT, Demokratietheorien, UTB. Wiesbaden <sup>5</sup>2010.

**4006041: NS-Ideologie**

4 ECTS-Punkte

---

Do 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b

Torben Kiel, M.A.

Auch wenn das Dritte Reich zu den am besten erforschten Epochen der deutschen Geschichte zählt und es auch in der Öffentlichkeit, der Schule, den Medien oder den politischen Debatten stets präsent ist, so besteht doch oft eine gewisse Scheu, sich mit den Schriften führender Nationalsozialisten auseinanderzusetzen. In dieser Übung sollen daher Texte wichtiger Vordenker und Funktionäre des Dritten Reiches gelesen und analysiert werden, u. a. von Hitler, Rosenberg und Darré. Die Bereitschaft auch zu umfangreicherer Lektüre und zur Übernahme von Kurzreferaten wird vorausgesetzt.

Literatur: BARBARA ZEHNPFENNIG: Adolf Hitler: Mein Kampf, München 2011, OTHMAR PLÖCKINGER: Geschichte eines Buches: Hitlers „Mein Kampf“, München 2006, STEFAN BREUER: Ordnungen der Ungleichheit – die deutsche Rechte im Widerstreit ihrer Ideen, Darmstadt 2001, ERNST PIPER: Alfred Rosenberg – Hitlers Chefideologe, München 2005.

**4006135: Quellenkunde zur Geschichte des südlichen Ostseeraumes  
(mit Archivbesuch)** 4 ECTS-Punkte

---

Di 14-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b                      Prof. Dr. Buchholz

Die Übung beginnt mit einer Einführung in die Quellengattungen zur mittelalterlichen und neueren Geschichte des Ostseeraums. Zur Steigerung Fähigkeit, frühneuzeitliche Quellen zu lesen, wird die Einführung mit praktischen paläographischen Übungen verbunden. Im zweiten Teil des Semesters werden die gewonnenen theoretischen Einsichten anhand von Archivbesuchen praktisch vertieft.

Literatur: A. V. BRANDT, Werkzeug des Historikers, neueste Aufl. B.-A. Rusinek, Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Neuzeit, Paderborn u. a. 1992. G. THEUERKAUF, Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Mittelalter, Paderborn u. a. 1991.

**4006137: Island von der Besiedlung bis zur Gegenwart** 4 ECTS-Punkte

---

Do 12-14 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1                      Prof. Dr. Olesen

Die Übung behandelt anhand ausgewählter Quellen und Forschungsliteratur die Geschichte Islands vom Beginn der Wikingerzeit. Schwerpunkte bilden Themen wie Kolonisation, Heidentum und Christianisierung, Sagas und die isländische Gesellschaft, der schwarze Tod ohne Ratten, das englische Jahrhundert, die Reformation, dänischer Handel und Absolutismus sowie die Nationalbewegung im 19. Jahrhundert, Fischerei und Industrialisierung, Depression und Zweiter Weltkrieg, Selbständigkeit 1944 und die Nachkriegszeit.

Literatur: JON R. HJALMARSSON, Die Geschichte Islands. Von der Besiedlung bis zur Gegenwart, Reykjavik 1994. GUNNAR KARLSSON, Iceland's 1100 Years. The History of a marginal Society, London 2000. Sven TÄGIL (Ed.), Ethnicity and Nation Building in the Nordic World, London 1995. INGI SIGURDSSON und JON SKAPTASON, Aspects of Arctic and Sub-Arctic History, Reykjavik 2000.

**4006139: Quellen zur Geschichte Nordeuropas im Mittelalter** 4 ECTS-Punkte

---

Fr 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

Im Zentrum dieser Übung steht die Lektüre und Auswertung vorzugsweise schriftlicher Quellen zum skandinavischen Mittelalter. Betrachtet und erläutert werden die verschiedenen Quellengruppen wie Chroniken, Annalen, Briefe und Urkunden. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich dabei von dem Bericht der Missionsreise Ansgars nach Birka im 9. Jahrhundert über die Gründungsurkunden der Kalmarer Union von 1397 bis zu der Handfeste Christians III. und seiner Frau Dorothea aus dem Jahre 1542.

Literatur (Auswahl): GERHARD THEUERKAUF, Einführung in die Interpretation historischer Quellen, Schwerpunkt Mittelalter, Paderborn 1991. Samling af Danske Kongers Handfæstninger og andre lignende Acter, København 1974. Saxo Grammaticus, Danmarks krønike, hrsg. von PALLE LAURING, København 1995. Rimberti Vita Anskarii, in: Ausgewählte Quellen zur Geschichte des deutschen Mittelalters (Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe, Bd. 11), Berlin 1961.

---

**4006141: Die Ukraine im 20. Jahrhundert**

4 ECTS-Punkte

---

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Prof. Dr. Niendorf

Wohl kaum ein anderes Land hat im 20. Jahrhundert eine derart wechselvolle Geschichte aufzuweisen wie die Ukraine. Vor und nach dem Ersten Weltkrieg auf verschiedene Staaten aufgeteilt, blieb eine Vereinigung jener Territorien Stalin vorbehalten. Sein Name steht für zahlreiche Kontroversen: sowjetische Nationalitätenpolitik, industrielle Großprojekte, aber auch der gelegentlich als „Hungerholocaust“ bezeichnete Holodomor zu Beginn der 1930er Jahre. Eng verbunden mit der deutschen Geschichte sind die Ermordung der jüdischen Bevölkerung und das Problem einer ukrainischen Kollaboration im Zweiten Weltkrieg. International für Schlagzeilen sorgte der Reaktorunfall in Tschernobyl 1986, aber auch die „orangene Revolution“ 2004/05 / zu Beginn unseres Jahrhunderts. Die endgültige Liste der Themen wird nach Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer festgelegt. Lesekenntnisse in einer osteuropäischen Sprache sind willkommen, aber keine Teilnahmebedingung.

Literatur: A. KAPPELER (Hg.), Die Ukraine. Prozesse der Nationsbildung, Köln 2011. S. YEKELCHYK. Ukraine. Birth of a modern nation. Oxford u.a. 2007.

---

**4006143: Russländische und sowjetische Hafenstädte**

4 ECTS-Punkte

---

Mi 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2

Dr. Plath

Russland ist vor allen für seine „Weite“ bekannt und gilt geheimhin als Landmacht. Doch begannen spätestens ab Peter dem Großen ein Prozess des „Sammeln der russischen Strandsandkörner“ und der Aufbau einer großen, nicht immer schlagkräftigen See- und Handelsflotte. Die Übung möchte vergleichend und Epochen übergreifend den Schwerpunkt vor allem auf die Entwicklung der Hafenstädte legen und deren wirtschaftliche, militärische, politische und kulturelle Bedeutung in den Blick nehmen, die der eurasischen Landmacht Russland/Sowjetunion eine bisher wenig beachtete maritime Note verliehen.

Literatur zur Einführung: PETER HOFFMANN, Sankt Petersburg. Stadt und Hafen im 18. Jahrhundert, Berlin 2003. VICTOR HERDT, Metropolen im russischen Vielvölkerreich. Petersburg und Odessa seit dem 18. Jahrhundert, Lüneburg 2004.

## Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

### **4006145: Kolloquium für Examenskandidaten**

Mi 16-18 Uhr, Raum nach Bekanntgabe Dr. van Wickevoort Crommelin

In gemeinsamer Diskussion ist eine Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Themen anhand von Quellen und der neueren Forschungsliteratur vorgesehen. Dabei sollen auch methodische und geschichtstheoretische Aspekte einbezogen werden. Eine Vorbesprechung wird zu Semesterbeginn angeboten. Interessenten werden gebeten, sich vorab anzumelden.

### **4006149: Examenskandidaten**

Do 8-10 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Dr. Riemer

Das Kolloquium versteht sich als Angebot an alle Bachelor-, Master-, Lehramts- und Magisterstudenten, die kurz vor dem Beginn ihrer Abschlussarbeit stehen oder bereits beim Schreiben sind und sich mit Kommilitonen über die eigene Arbeit (Themensuche, Quellenrecherche, Bibliographieerstellung, Layout, Zitierung usw.) austauschen möchten. Dabei präsentieren die Teilnehmer – wenn gewünscht – in den einzelnen Sitzungen ihre Themen, Fragestellungen und Ergebnisse und diskutieren diese miteinander – z.B. in Hinsicht auf die verwendeten Quellen, Autoren, methodischen Zugänge usw. Darüber hinaus werden Fragen rund um die Staatsexamensprüfungen thematisiert.

### **4006151: Forschungsprobleme der Neuesten Geschichte**

Di 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Gastvorträge, Besprechung von Neuerscheinungen und Vorstellung laufender Forschungsarbeiten geben Gelegenheit, in der Entwicklung unseres Faches auf dem Laufenden zu bleiben. Zu Beginn des Semesters wird ein Themenplan bekannt gemacht werden.

### **4006153: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte**

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

### **4006155: Aktuelle Probleme der Osteuropaforschung**

Mo 18-20 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Prof. Dr. Niendorf

Das Kolloquium stellt in erster Linie laufende Forschungsvorhaben zur Diskussion, von der BA-Arbeit bis zum Habilitationsprojekt. Daneben haben aber auch aktuelle Berichte aus Osteuropa ihren Platz, von Studienaufenthalten ebenso wie von Praktika. Das Programm wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

## Tutorien

Ergänzend zu den „Einführungen in das Studium der Geschichtswissenschaft“ werden zweistündige Tutorien zur Übung und Vertiefung der historischen Methoden angeboten.

### 4006177

---

Mo 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51                      N.N.

### 4006179

---

Di 18-20 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2                      N.N.

### 4006181

---

Mi 18-20 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2                      N.N.

### 4006183

---

Do 18-20 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b                      N.N.

### III.4 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch unternommen, theoretische Begründungen und praktische Möglichkeiten eines Geschichtsunterrichts zu erarbeiten, der einerseits den Rationalitätsprinzipien historischer Wissenschaft und andererseits dem Gegenwartsinteresse der Schülerinnen und Schüler verpflichtet ist.

Folgende Veranstaltungen müssen besucht werden:

Im Grundstudium: Grundkurs I (empfohlen 2. Semester)

Seminar zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken (empfohlen 3. Semester, kann auch im anderen Fach absolviert werden)

Im Hauptstudium: Grundkurs II

ein Hauptseminar

4 SWS Schulpraktische Übungen (SPÜ).

#### Grundkurs I

#### 4006157 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 N.N.

#### 4006159 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Martin Nitsche

Der Kurs soll Ihre grundlegende Einführung in die Geschichtsdidaktik als Wissenschaftszweig begleiten. Ausgehend von den theoretischen Grundlagen der Geschichtsdidaktik, gibt die Veranstaltung einen Überblick über die aktuellen Grundbegriffe, Probleme, Konzepte, Modelle, Prinzipien und Methoden der Geschichtsver- und -ermittlung. Diese möchte ich mit Ihnen im gemeinsamen Diskurs hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit überprüfen. Dabei werden Fragen aufgeworfen wie: Was kann und was soll Vermittlung von „Geschichte“ in der Schule und außerhalb erreichen und wie entsteht „Geschichte“ sowie historisches Denken und Lernen? Oder: Was ist und darf guter Geschichtsunterricht und mit welchen Ansprüchen ist er konfrontiert?

Der Kurs dient außerdem dazu, Sie zu einer ersten Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Ihre spätere Berufspraxis einzuladen.

Die Teilnahme ist auf 25 Studierende begrenzt.

Literatur: MICHELE BARRICELLI/MARTIN LÜCKE (Hgg.), Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichtes, Band 1, Schwalbach/Ts. 2012. MICHAEL SAUER, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 2001. PETER GAUTSCHI, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Bern 2005. BODO V. BORRIES. Historisch Denken Lernen – Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe, Opladen 2008.

## Grundkurs II – Unterrichtsplanung

**4006161 Grundkurs II: Unterrichtsplanung anhand des Themenbereiches „Die Revolution von 1848/49“** 3 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 N.N.

**4006163 Grundkurs II: Unterrichtsplanung anhand des Themenbereiches „Nationalsozialismus“**

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Martin Nitsche

Der Kurs nimmt die Fragestellungen des GK I wieder auf, zielt jedoch stärker auf die Pragmatik der Geschichtsvermittlung ab. Im Zentrum steht die Frage: Wie kann aus aktueller geschichtsdidaktischer Perspektive gute Geschichtsvermittlung geplant und umgesetzt werden?

Schrittweise sollen Sie alle Aspekte einer Jahreskonzeption, Planung einer Unterrichtseinheit und -stunde kennenlernen, reflektieren und üben. Ausgehend von den normativ abgeleiteten Unterrichtsprinzipien und historischen Kompetenzmodellen, werden Sie an die Sachanalyse, die didaktische Analyse, die inhaltsorientierte und kompetenzorientierte Lernzielformulierung, die angemessene Methoden-, Sozialform-, Medien- und Aufgabenwahl sowie die Evaluation der Unterrichtsstunde und Leistungsbewertung herangeführt.

Eine inhaltliche Vorbereitung auf die Themen wird vorausgesetzt.

Der Grundkurs II kann auf Antrag als Theoriemodul SPÜ (2 SWS) anerkannt werden. Die Teilnahme ist auf 25 Studierende beschränkt.

Literatur: MICHELE BARRICELLI/MARTIN LÜCKE (Hgg.), Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichtes, Band 2, Schwalbach/Ts. 2012. ULRICH MAYER/HANS-JÜRGEN PANDEL/GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2004. HANS-JÜRGEN PANDEL/GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005. HILKE GÜNTHER-ARNDT (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003.

## Seminare zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken

**4006165: Seminar zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien des historischen Lernens**

3 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b N.N.

**4006167: Seminar: Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien des historischen Lernens**

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Martin Nitsche

Aufbauend auf den Grundkurs I werden Sie die theoretischen Grundlagen des Einsatzes von verschiedenen Medien im Geschichtsunterricht erarbeiten und besprechen. Dabei geht es im Kern darum, wie Textquellen, Schulbücher, Karten, Bilder, Filme, Tondokumente, Denkmäler u. a. kompetenz- und inhaltsorientiert eingesetzt werden können und welche Grenzen und Probleme

im Vermittlungsprozess auftreten können. Die Verwendung der Medien soll von Ihnen theoretisch fundiert an Beispielen erprobt werden, sodass gemeinsam übliche Fehlerquellen aufgedeckt und Hinweise zu ihrer Vermeidung erarbeitet werden können.

Die Teilnahme ist auf 25 Studierende begrenzt.

Literatur: HANS-JÜRGEN PANDEL/GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005. MICHELE BARRICELLI/MARTIN LÜCKE (Hgg.), Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichtes, Band 2, Schwalbach/Ts. 2012.

## Hauptseminare

### **4006169: Filme im Geschichtsunterricht**

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b N.N.

Das Medium „Film“ gilt als eine bedeutsame Ausdrucksform der Geschichtskultur und beeinflusst mit seinen Deutungsangeboten das Geschichtsbewusstsein in erheblichem Maße. Betrachtet man die Einschaltquoten der historischen Spielfilme im Fernsehen oder die Besucherzahlen in den Kinosälen, so wird schnell deutlich, dass vom diesem Medium eine besondere Faszination ausgeht. Vorrangiges Ziel dieses Seminars soll es daher sein, anhand verschiedener Gattungen zu ergründen, wie man SchülerInnen an einen reflektierten Umgang mit diesem Medium heranführt.

Die Teilnahme ist auf 25 Studierende beschränkt.

Literatur: GERHARD SCHNEIDER, Filme, in: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach /Ts. 2010, S. 375-396. HILDE HOFFMANN, Geschichte und Film – Film und Geschichte, in: SABINE HORN/MICHAEL SAUER (Hgg.), Geschichte und Öffentlichkeit. Orte – Medien – Institutionen, Göttingen 2009, S. 135-143. WALTRAUT SCHREIBER U.A. (Hgg.), Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz, Neuried 2006. JOACHIM PASCHEN, Film und Geschichte, in: Geschichte lernen 42 (1994), S. 13-19.

### **4006171: LehrerInnenprofessionalität im Geschichtsunterricht**

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Martin Nitsche

In öffentlichen Publikationsmedien wird immer wieder die Frage nach dem/r „guten LehrerIn“ diskutiert. Dabei dominiert häufig die Meinung, erfolgreiches Unterrichten sei eine Frage der Persönlichkeit. Die bildungswissenschaftlichen Disziplinen haben sich von diesem Konzept jedoch bereits länger verabschiedet. Stattdessen sind das LehrexpertInnenwissen und erfolgreiche Handlungskonzepte und -kompetenzen in den Blick geraten. Erste Forschungsdesiderate sind seit einigen Jahren auch in der Geschichtsdidaktik zu finden, sodass mittlerweile davon ausgegangen wird, erfolgreiches LehrerInnenhandeln kann man lernen.

Mit diesem Seminar lade ich Sie ein, sich mit normativen Anforderungen an den GeschichtslehrerInnenberuf und empirisch erbrachten Forschungsergebnissen nationaler und internationaler Herkunft aus interdisziplinärer Perspekti-

ve vertraut zu machen. Dadurch sollen Sie Gelegenheit erhalten, Ihr eigenes Rollenverständnis als GeschichtsvermittlerIn zu reflektieren. Gemeinsam wollen wir der, keineswegs leicht zu beantwortenden, Frage nachgehen, was eine erfolgreiche Geschichtslehrkraft für Lehrkompetenzen haben müsste und welche Auswirkungen auf den Unterricht zu vermuten sind.

Literatur: MICHELE BARRICELLI/MARTIN LÜCKE (Hgg.), Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichtes, Band 2, Schwalbach/Ts. 2012., ANDREAS HELMKE, Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern, Seelze 2007., THOMAS NYGREN, Veteran Teacher's Strategies in History Teaching. In: KENNETH NOREDGREN, U.A. (Hgg.), The Processes of History Teaching. Karlstad 2011, S. 90-104., MANFRED SEIDENFUS, Was denken erfolgreiche Geschichtslehrer bei der Unterrichtsplanung? Expertenansatz und empirische Forschung in der Didaktik der Geschichte. In: S. HANDRO/B. SCHÖNEMANN (Hgg.), Methoden Geschichtsdidaktischer Forschung, Münster 2002, S. 61-71. HOLGER THÜNEMANN, Welche Kompetenzen brauchen Geschichtslehrer? Für eine Debatte über fachspezifische Standards in der Geschichtslehrausbildung. In: ZfG (2007), S. 243-252.

## Schulpraktische Übungen (SPÜ)

### 4006173 Schulpraktische Übungen I - IV

6 ECTS-Punkte

T./O. n. V. geblockt (2 SWS)

N.N./Martin Nitsche

Schulpraktische Übungen sind eine erste Gelegenheit für Sie, sich als LehrerIn auszuprobieren und Ihr theoretisch erworbenes Handlungswissen der kompetenzorientierten Unterrichtsplanung mit der Praxis zu konfrontieren. Dabei besteht auch die Möglichkeit erstmals Ihre Eignung als PraktikerIn zu reflektieren, um späteren Misserfolgen vorzubeugen. Ein respektvoller, kommunikativer und offener Umgang miteinander sollte dabei die Grundlage bilden. In der Regel werden Gruppen aus ca. fünf Studierenden gebildet, die wechselseitig ihren Unterricht hospitieren und diskutieren.

In diesem Semester werden voraussichtlich ca. 60 Plätze an Schulen in und um Greifswald zur Verfügung stehen. Die Angebote berücksichtigen klassische Schulstunden von 45 Minuten ebenso wie projektorientierten Unterricht. Eine Anmeldung per LSF ist verpflichtend notwendig. Die Platzvergabe findet an einem gesonderten Termin statt, der über LSF bekannt gegeben wird.

Literatur: MICHELE BARRICELLI/MARTIN LÜCKE (Hgg.), Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichtes, Band 1 und 2, Schwalbach/Ts. 2012. ULRICH MAYER/HANS-JÜRGEN PANDEL/GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2004. HANS-JÜRGEN PANDEL/GERHARD SCHNEIDER (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005.

### III.5 Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“

#### Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“

#### 4006175 Vortragsreihe des IRTG 1540

Di 18-20 Uhr, HS 2, Rubenowstraße 1

Gastdozenten N.N.

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm des IRTG's finden Sie auf der Internetseite:  
[www.phil.uni-greifswald.de/fk/borderlands.html](http://www.phil.uni-greifswald.de/fk/borderlands.html).

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden per Aushang bekannt gegeben.

### III.6 Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)

#### »Diversity Trouble« (Ringvorlesung des IZFG)

Organisation: Hania Siebenpfeiffer und Peter Pohl

Ort: Hörsaal in der Rubenowstr. 3 (Institut für Deutsche Philologie)

Zeit: Mi 16-18

Beginn: 24. Oktober 2012

LV-Nummer: 4004060

Ist knapp 20 nach der deutschen Erstpublikation von Judith Butlers „Gender Trouble“ (engl. 1990; dt. 1991) noch Bedarf, nach der theoretischen Konzeption von Geschlecht zu fragen? Es gibt gute Gründe daran zu zweifeln. Sie resultieren einerseits aus dem Erfolg der Geschlechterforschung – sei es in Form ihrer institutionellen Verankerung in Hochschulen, sei es in Bezug auf die diskursive Präsenz der Gleichstellungsthematik in Politik wie Gesellschaft –, der kaum Raum und Kraft für eine Hinterfragung der theoretischen Grundannahmen lässt; andererseits dominieren bereits neue Schlagworte die Diskussionen. Sie versprechen mehr Differenzierung, mehr Tiefenschärfe und mehr Praxisnähe. Eines dieser Konzepte, das in der ökonomischen Praxis zum Teil angekommen ist und zugleich als Überbegriff für intersektionale Forschungsbestrebungen fungiert, ist Diversity – ob es Gerechtigkeitsfortschritte und Erkenntniszuwächse bringt und wie diese im Zusammenhang mit der Kategorie Gender und der institutionalisierten Gender-Forschung stehen, bleibt zu hinterfragen. Die dritte Ringvorlesung in der Reihe Gen-der des IZfG bietet dazu Gelegenheit. In bewährter Manier präsentieren und reflektieren auswärtige wie, einheimische Wissenschaftler/innen unterschiedlicher Disziplinen ihre Zugänge zur „Vernunfttehe“ (G. Krell) von Gender und Diversity. In verschiedenen historischen und theoretischen Perspektivierungen der Vielfalt kommt dabei gender und sex ebenso ein Augenmerk zu, wie es um die Zukunft der Geschlechterforschung in einer nach Vielfalt strebenden Welt gehen wird.

Zur einstimmende Lektüre: Sünne Andresen et. al. (Hgg.): Gender and Diversity. Traum-  
paar oder Alptraum, VS Wiesbaden 2007.

Für Nachfragen: [hania.siebenpfeiffer@uni-greifswald.de](mailto:hania.siebenpfeiffer@uni-greifswald.de) oder [pohlp@uni-greifswald.de](mailto:pohlp@uni-greifswald.de)

# Das wissenschaftliche Informationsportal zu Nordeuropa und Ostseeraum



Literatur, Fakten und wissenschaftliche Termine zu Skandinavien und dem  
Baltikum. Jederzeit verfügbar unter:  
[www.vifanord.de](http://www.vifanord.de)

## IV. Bachelor-Studiengang im Fachmodul Geschichte

Die Einführungsmodule setzen sich zusammen aus der eigentlichen Einführungsveranstaltung, einer Vorlesung und einer/einem Übung/Proseminar. Die Lehrveranstaltungen der verschiedenen Einführungsmodule können untereinander kombiniert werden.

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

### BA-Module im Fachmodul Geschichte

**Wintersemester 2012/2013**

#### Neue Prüfungsordnung

#### **MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /**

Angebot 1

(Abschluss: 10 Lp)

#### **4006021: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)**

Mo 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. Driesner

#### **4006045: Die Geschichte Schwedens (Vorlesung)**

Di 14-16 Uhr, HS Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Olesen

#### **4006123 Wissenschaftliches Schreiben (Übung)**

Mo 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b

Dr. Driesner

#### **MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /**

Angebot 2

(Abschluss: 10 Lp)

#### **4006023: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)**

Di 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2

Dr. Driesner

#### **4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I: Von den Anfängen bis zur Bronzezeit (Vorlesung)**

Di 12-14 Uhr, HS Rubenowstraße 2

apl. Prof. Dr. Terberger

#### **4006127: Paläographische Übung (Übung)**

Mo 18-20 Uhr **[Achtung: Neue Zeit]**, SR 3, Rubenowstraße 2b Arne Last, M.A.

#### **MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /**

Angebot 3

(Abschluss: 10 Lp)

#### **4006029: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (5)**

Di 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b

Niels Hegewisch, M.A.

#### **4006039: Geschichte der europäischen Integration (Vorlesung)**

Mi 18-20 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006127: Paläographische Übung** (Übung)

Mo 18-20 Uhr [Achtung: Neue Zeit], SR 3, Rubenowstraße 2b Arne Last, M.A.

**MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /  
Angebot 4** (Abschluss: 10 Lp)

**4006027: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)**

Di 14-16 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Niels Hegewisch, M.A.

**4006047: Von der historischen zur ethnischen Nation Litauen im 19.  
Jahrhundert** (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Niendorf

**4006119: Paläographische Übung: Handelsquellen aus dem Hanseraum**  
(Übung)

Mo 10-12 Uhr, SR 142, Wollweberstraße 1 Sonja Birli, M.A.

Weitere Einführungsveranstaltungen, die mit den genannten Vorlesungen und Übungen kombiniert werden können:

**4006025: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3)**

Mi 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2 Dr. Driesner

**4006031: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (6)**

Mi 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Niels Hegewisch, M.A.

**BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte** (Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung) zusammen.

**4006033: Die frühen Staufer** (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Spieß

**4006075: Die Ottonen und ihr Reich** (Proseminar)

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Werlich

**4006077: Das Reich der Franken und seine Nachbarn** (Proseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Werlich

**4006079: Das Reich im 15. Jahrhundert** (Proseminar)

Di 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Benjamin Müsegades

**4006115: Heilige und Wunder im Mittelalter** (Übung)

Mi 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Benjamin Müsegades

**BASISMODUL Neuere Geschichte**

(Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung).

**4006037: Altes Reich** (Vorlesung)

---

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Dr. Riemer

**4006083: Aufklärung im Baltikum** (Proseminar)

---

Mo 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Matthias Müller, M.A.

**4006091: Europäische Expansion** (Proseminar)

---

Do 12-14 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1 Dr. Riemer

**4006105: Ivan der IV. und der Livländische Krieg** (Proseminar)

---

Do 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Dr. Plath

**4006085 Einführung in die Frühe Neuzeit** (Proseminar)

---

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Driesner

**4006087: Archivseminar: Greifswald im 19. Jahrhundert** (Proseminar)

---

Di 12-14 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Driesner

**BASISMODUL Neueste Geschichte**

(Abschluss: 5 Lp)

Das Basismodul „Neueste Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und einer weiteren Lehrveranstaltung (Proseminar oder Übung).

**4006039: Geschichte der europäischen Integration** (Vorlesung)

---

Mi 18-20 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006095: Die Weimarer Republik** (Proseminar)

---

Do 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Torben Kiel, M.A.

**4006099: Vom Krieg zum Frieden (im 20. Jahrhundert)** (Proseminar)

---

Mo 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Torben Kiel, M.A.

**4006097: Preußen 1848-1918** (Proseminar)

---

Do 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Richter

**BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum)**

(Abschluss: 9 Lp)

Das Basismodul „Regionalgeschichte (Ostseeraum)“ setzt sich aus drei Lehrveranstaltungen zusammen, einer Vorlesung sowie aus einem Proseminar und einer Übung. An Stelle einer Übung kann gegebenenfalls auch ein zweites Proseminar gewählt werden.

**4006045: Die Geschichte Schwedens** (Vorlesung)

---

Di 14-16 Uhr, HS Wollweberstraße 1                      Prof. Dr. Olesen

**4006103: Flucht und Vertreibung aus Ostpreußen nach Dänemark und Schleswig-Holstein 1945-1949** (Proseminar)

---

Di 10-12 Uhr, SR 24 Rechtswissenschaften      Prof. Dr. Olesen

**4006107: Der Große Nordische Krieg** (Proseminar)

---

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51                      Dr. Krüger

~~**4006117: Quellen zur Geschichte des Deutschordensstaates Preußen und Altivlands**~~ (Übung)

---

~~Do 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2                      Prof. Dr. Wernicke~~

**4006143: Russländische und sowjetische Hafenstädte** (Übung) [NEU]

---

Mi 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2                      Dr. Plath

**AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Mittelalterliche Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

~~**4006035: Geschichte des Deutschen Ordensstaates in Preußen und Livland im Spätmittelalter und früher Neuzeit**~~ (Vorlesung)

---

~~Mo 14-16 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1                      Prof. Dr. Wernicke~~

**4006033: Die frühen Staufer** (Vorlesung)                      [NEU]

---

Di 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1                      Prof. Dr. Spieß

**4006073: Quellenkunde des Mittelalters** (Hauptseminar) [NEU]

---

Mi 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b                      Dr. Werlich

**4006119: Paläographische Übung: Handelsquellen aus dem Hanseraum** (Übung)

---

Mo 10-12 Uhr, SR 142, Wollweberstraße 1                      Sonja Birli, M.A.

~~**4006081: Die Stadt im Deutschordensstaat Preußen und in Altivland im Spätmittelalter**~~ (Übung)

---

~~Mi 10-12 Uhr, SR Haus D, Wollweberstraße 1                      Prof. Dr. Wernicke~~

**4006079: Das Reich im 15. Jahrhundert** (Proseminar)                      [NEU]

---

Di 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b                      Benjamin Müsegades

**AUFBAUMODUL Neuere Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Neuere Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

**4006037: Altes Reich** (Vorlesung)

---

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Dr. Riemer

**4006055: Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit** (Hauptseminar)

---

Fr 8-10 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Dr. Riemer

**4006053: Die Niederländer in Asien – Konflikte und Austauschprozesse**  
(Alternativseminar)

---

Do 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Drost

**4006089: Frauen und das Meer** (Proseminar)

---

Di 12-14 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Hielke van Nieuwenhuize, M.A.

**AUFBAUMODUL Neueste Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

Das Aufbaumodul „Neueste Geschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung/Proseminar.

**4006047: Von der historischen zur ethnischen Nation Litauen im 19. Jahrhundert** (Vorlesung)

---

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Niendorf

**4006059: Wissenschaft im Nationalsozialismus** (Hauptseminar)

---

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006063: Die Schaffung einer neuen Weltordnung in Paris und Washington sowie die Politik und Strategie Großbritanniens (und der USA) zu ihrer Sicherung** (Alternativseminar)

---

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 PD Dr. Oberdörfer

**4006141: Die Ukraine im 20. Jahrhundert** (Übung)

---

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Prof. Dr. Niendorf

**AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- oder Wissenschaftsgeschichte /**  
(Abschluss: 8 Lp)

Das Aufbaumodul „Wirtschafts-, Sozial- oder Wissenschaftsgeschichte“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung, einem Hauptseminar und einer Übung. Es wird in der Regel über zwei Semester studiert, im 5. Semester die Vorlesung, im 6. Semester Seminar und Übung.

**4006043: Vergleichende Landesgeschichte im Ostseeraum. Forschungsansätze, Quellen, Methoden und inhaltliche Schwerpunkte** (Vorlesung)

---

Di 12-14 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1      Prof. Dr. Buchholz

~~**4006051: Stoffe spätmittelalterlicher Geschichte im Film**~~ (Hauptseminar)

---

~~Mi 8-10 Uhr, SR 142, Wollweberstraße 1      Prof. Dr. Wernicke~~

**4006059: Wissenschaft im Nationalsozialismus** (Hauptseminar)

---

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51      Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006053: Die Niederländer in Asien – Konflikte und Austauschprozesse**  
(Alternativseminar) [NEU]

---

Do 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b      Dr. Drost

**4006093: Wissenschaft und Kunst in Preußen 1815-1848**(Alternativseminar)

---

Fr 12-16 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2      Ingo Löppenberg, M.A.

**4006135: Quellenkunde zur Geschichte des südlichen Ostseeraumes (mit Archivbesuch)** (Übung)

---

Di 14-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b      Prof. Dr. Buchholz

**4006101: Vergleichende Landesgeschichte und Geschichtliche Landeskunde. Zwei Konzepte und ihre historische Genese** (Übung)

---

Mo 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b      Prof. Dr. Buchholz

## GENERAL STUDIES

### GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 1 (Abschluss: 4 Lp)

**4006043: Vergleichende Landesgeschichte im Ostseeraum. Forschungsansätze, Quellen, Methoden und inhaltliche Schwerpunkte** (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Buchholz

### GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 2 (Abschluss: 4 Lp)

**4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I: Von den Anfängen bis zur Bronzezeit** (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS Rubenowstraße 2 apl. Prof. Dr. Terberger

### GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 3 (Abschluss: 4 Lp)

**4006039: Geschichte der europäischen Integration** (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

## GENERAL STUDIES II – KULTURWISSENSCHAFTEN

### GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 1

**4006109: Reitervölker im Südosten Europas** (Proseminar)

Fr 8-10 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Stefan Striegler, M.A.

### GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 2 (Abschluss: 4 LP)

**4006143: Russländische und sowjetische Hafenstädte** (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Dr. Plath

### GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 3 (Abschluss: 4 Lp)

**4006137: Island von der Besiedlung bis zur Gegenwart** (Übung)

Do 12-14 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Olesen

## V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Tilman Plath, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

### MASTERMODUL 1: Mittelalterliche Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

#### 4006033: Die frühen Staufer (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Spieß

#### 4006049: Maximilian I., das Reich und Europa um 1500 (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Spieß

#### 4006111: Übung zur Vorlesung „Die frühen Staufer“ (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Spieß

### MASTERMODUL 2: Neuere Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

#### 4006037: Altes Reich (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Dr. Riemer

#### 4006065: Absolutismus, Uniformitätspolitik und bäuerliche Freiheiten im Ostseeraum in vergleichender Perspektive: Dänemark, Mecklenburg, Pommern und Schweden (mit Finnland) und Brandenburg-Preußen (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Buchholz

#### 4006129: Das deutsche Theater im 18. Jahrhundert (Übung)

Mo 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Matthias Müller, M.A.

### MASTERMODUL 3: Neueste Geschichte

(Abschluss: 10 Lp)

#### 4006047: Von der historischen zur ethnischen Nation. Litauen im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Niendorf

#### 4006059: Wissenschaft im Nationalsozialismus (Hauptseminar)

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

#### 4006141: Die Ukraine im 20. Jahrhundert (Übung)

Di 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Prof. Dr. Niendorf

**MASTERMODUL 4: Historische Hilfswissenschaften oder  
Geschichtstheorie, Angebot 1**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006039: Geschichte der europäischen Integration** (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006057: Die Geschichte Mecklenburg im Spiegel von Münzen und  
Medaillen** (Hauptseminar)Fr 12-16 Uhr, SR Haus D, Wollweberstr. 1  
(14-täglich, Beginn: 26.10.2012)

Dr. Fried

**4006133: Demokratietheorien** (Übung)

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Richter

**MASTERMODUL 5: Geschichte im Ostseeraum**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006045: Die Geschichte Schwedens** (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS Wollweberstraße 1

Prof. Dr. Olesen

**4006067: Nordeuropa in der Zwischenkriegszeit** (Hauptseminar)

Mi 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

**4006139: Quellen zur Geschichte Nordeuropas im Mittelalter** (Übung)

Fr 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

**MASTERMODUL Wahlmodul**

Kann aus den Angeboten der Mastermodule 1-5 ausgewählt werden zur Vertiefung eines bestimmten Stoffgebietes.

» Vorlesung, » Hauptseminar, » Seminar/Übung/Kolloquium

**MASTERMODUL Ergänzungsmodul Ur- und Frühgeschichte**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I: Von den Anfängen  
bis zur Bronzezeit** (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS Rubenowstraße 2

apl. Prof. Dr. Terberger

**ALTERNATIVE BLOCKVERANSTALTUNG****4006003: Die Welt der Wikinger** (Proseminar)23./24.11.2012 SR Hans-Fallada-Straße 1  
07./08.12.2012 (Beginn: 23.11.2012, 10.00 Uhr)

PD Dr. Biermann

**4006005: Von der Natur- zur Kulturlandschaft. Der Mensch verändert die  
Umwelt** (Seminar)

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

apl. Prof. Dr. Terberger

**4006007: Memento mori – Tod im historisch-Archäologischen Kontext**  
(Seminar)

---

Mi 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1      apl. Prof. Dr. Terberger/  
Paul Hirschberg, LA

**MASTERMODUL Ergänzungsmodul Alte Geschichte**

**4006011: Der Aufstieg Roms** (Vorlesung)

---

Fr 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 2      Dr. van Wickevoort Crommelin

**4006013: „Das Elend der Handarbeit“ – Lebens- und Arbeitswelten im  
römischen Reich** (Hauptseminar)

---

Fr 14-16 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b      Dr. van Wickevoort Crommelin

**4006015: Hannibal-Rom und Kathago** (Proseminar)

---

Mi 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b      Dr. van Wickevoort Crommelin  
oder:

**4006019: Pompeius & Caesar und das Ende der Römischen Republik**  
(Proseminar)      [NEU]

---

Do 14-16 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2      Christian Peplow, M.A.

## VI. MODULANGEBOTE LEHRAMT

### BASISMODUL „Einführung in die Geschichtswissenschaft“

#### 4006021: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)

Mo 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2 Dr. Driesner  
oder:

#### 4006023: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)

Di 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2 Dr. Driesner  
oder:

#### 4006025: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3)

Mi 8-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2 Dr. Driesner  
oder:

#### 4006027: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)

Di 14-16 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Niels Hegewisch, M.A.  
oder:

#### 4006029: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (5)

Di 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Niels Hegewisch, M.A.  
oder:

#### 4006031: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (6)

Mi 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Niels Hegewisch, M.A.

### EINFÜHRUNG in das Studium der Alten Geschichte I

#### 4006009: Einführung in das Studium der Alten Geschichte

Do 08-10 Uhr, HS Rubenowstraße 2 Dr. van Wickevoort Crommelin

### TUTORIUM zur Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

#### 4006177

Mo 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 N.N.  
oder:

#### 4006179

Di 18-20 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 N.N.  
oder:

#### 4006181

Mi 18-20 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 N.N.  
oder:

#### 4006183

Do 18-20 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b N.N.

## BASISMODUL „Überblicksmodul“

**4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte I: Von den Anfängen bis zur Bronzezeit** (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS Rubenowstraße 2 apl. Prof. Dr. Terberger  
oder:

**4006045: Die Geschichte Schwedens** (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS Wollweberstraße 1 Prof. Dr. Olesen  
oder:

**4006037: Altes Reich** (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Dr. Riemer

**4006085 Einführung in die Frühe Neuzeit** (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Driesner  
oder:

**4006097: Preußen 1848-1918** (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Richter  
oder:

**4006139: Quellen zur Geschichte Nordeuropas im Mittelalter** (Übung)

Fr 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Krüger

## BASISMODUL „Alte Geschichte“

**4006011: Der Aufstieg Roms** (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 2 Dr. van Wickevoort Crommelin

**4006017: Die antike Demokratie in Athen** (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Dr. van Wickevoort Crommelin  
oder:

**4006015: Hannibal-Rom und Kathago** (Proseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2b Dr. van Wickevoort Crommelin  
oder:

**4006019: Pompeius & Caesar und das Ende der Römischen Republik**  
(Proseminar)

Do 14-16 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Christian Peplow, M.A.

## BASISMODUL „Mittelalterliche Geschichte“

**4006033: Die frühen Staufer** (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Spieß  
oder:

**4006035: Geschichte des Deutschen Ordensstaates in Preußen und Livland im Spätmittelalter und früher Neuzeit** (Vorlesung)

---

Mo 14-16 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Wernicke

**4006077: Das Reich der Franken und seine Nachbarn** (Proseminar)

---

Mo 16-18 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Dr. Werlich

oder:

~~4006081: Die Stadt im Deutschordensstaat Preußen und in Altlivland im Spätmittelalter~~ (Übung)

---

Mi 10-12 Uhr, SR Haus D, Wollweberstraße 1 Prof. Dr. Wernicke

oder:

**4006115: Heilige und Wunder im Mittelalter** (Übung) [NEU]

---

Mi 8-10 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Benjamin Müsegades

oder:

**4006079: Das Reich im 15. Jahrhundert** (Proseminar)

---

Di 8-10 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Benjamin Müsegades

oder:

**4006111: Übung zur Vorlesung „Die frühen Staufer“** (Übung)

---

Di 14-16 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2b Prof. Dr. Spieß

### **BASISMODUL „Neuere Geschichte“**

~~4006035: Geschichte des Deutschen Ordensstaates in Preußen und Livland im Spätmittelalter und früher Neuzeit~~ (Vorlesung)

---

Mo 14-16 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Wernicke

**4006037: Altes Reich** (Vorlesung)

---

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1 Dr. Riemer

alternativ:

**4006047: Von der historischen zur ethnischen Nation Litauen im 19. Jahrhundert** (Vorlesung) [NEU]

---

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Niendorf

**4006107: Der Große Nordische Krieg** (Proseminar)

---

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Krüger

alternativ:

**4006129: Das deutsche Theater im 18. Jahrhundert** (Übung)

---

Mo 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Matthias Müller, M.A.

alternativ:

**4006091: Europäische Expansion** (Proseminar)

---

Do 12-14 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1 Dr. Riemer

## BASISMODUL „Neueste Geschichte“

### **4006045: Die Geschichte Schwedens** (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS Wollweberstraße 1 Prof. Dr. Olesen

alternativ:

### **4006039: Geschichte der europäischen Integration** (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

### **4006099: Vom Krieg zum Frieden (im 20. Jahrhundert)** (Proseminar)

Mo 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Torben Kiel, M.A.

alternativ:

### **4006061: Kants Untermenschen – Rassismus im politischen Denken des 18. und 19. Jahrhunderts** (Proseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Niels Hegewisch, M.A.

alternativ:

### **4006133: Demokratietheorien** (Übung)

Di 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Dr. Richter

## BASISMODUL GESCHICHTSDIDAKTIK „Grundlagen der Geschichtsdidaktik“

Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik“

### **4006159 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik**

Mo 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 Martin Nitsche

### **4006167: Seminar: Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken – Medien des historischen Lernens**

Mo 14-16 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b Martin Nitsche

## BASISMODUL „Regionalgeschichte des Ostseeraumes“

### **4006043: Vergleichende Landesgeschichte im Ostseeraum. Forschungsansätze, Quellen, Methoden und inhaltliche Schwerpunkte** (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS 1, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Buchholz

alternativ:

### **4006047: Von der historischen zur ethnischen Nation Litauen im 19. Jahrhundert** (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstraße 1 Prof. Dr. Niendorf

### **4006105: Ivan der IV. und der Livländische Krieg** (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR 1.23, Rubenowstraße 2 Dr. Plath

alternativ:

**4006101: Vergleichende Landesgeschichte und Geschichtliche Landeskunde. Zwei Konzepte und ihre historische Genese (Übung)**

---

Mo 16-18 Uhr, SR 3, Rubenowstraße 2b      Prof. Dr. Buchholz

alternativ:

**4006103: Flucht und Vertreibung aus Ostpreußen nach Dänemark und Schleswig-Holstein 1945-1949** *6 ECTS-Punkte*

---

Di 10-12 Uhr, SR 24 Rechtswissenschaften      Prof. Dr. Olesen

**BASISMODUL „Schwerpunktmodul Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere Geschichte, Neueste Geschichte oder Regionalgeschichte des Ostseeraumes“**

Wie in oben genannten Modulen beschrieben.

## VII. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).

## VIII. SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM WINTERSEMESTER 2012/2013

Name	Tag	Uhrzeit	Ort
PD Dr. Felix Biermann	n.V.		AZ Hans-Fallada-Straße 1
Sonja Birli, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Werner Buchholz	Di	ab 14 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin	Do	12-13 Uhr und n.V.	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Jörg Driesner	Mo	12-13 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Dr. Alexander Drost	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Dr. Torsten Fried	Fr	09-12 Uhr 14-täglich	AZ Rubenowstraße 2
Niels Hegewisch, M.A.	Di	10-11 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Torben Kiel, M.A.	Mo	11-12 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Joachim Krüger	Mo	11-12 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Arne Last, M.A.			A
Ingo Löppenbergh, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Matthias Müller, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Benjamin Müsegades	Di	10.30-11.30 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Mathias Niendorf	Mi	12-13 Uhr und n.V.	AZ Rubenowstraße 2
Hielke van Nieuwenhuize, M.A.			AZ Rubenowstraße 2
Martin Nitsche	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
PD Dr. Lutz Oberdörfer	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	14-15 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Christian Peplow, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Dr. Tilman Plath	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
Dr. Hedwig Richter	Di	15-16 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Robert Riemer	Mo	10-11 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß	Mo	12-13 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Mi	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Stefan Striegler, M.A.	n.V.		AZ Rubenowstraße 2
apl. Prof. Dr. Thomas Terberger	Di	10-12 Uhr	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di	16-17 Uhr	AZ Rubenowstraße 2
Prof. Dr. Horst Wernicke	Di/ Do	10-12 Uhr	AZ Rubenowstraße 2

# IX. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

## INSTITUT FÜR FREMDSPRACHLICHE PHILOGIEN

Institut für Gräzistik/Latinistik, Rudolf-Petershagen-Allee 1

### Latinums- und Graecumskurse im Wintersemester 2012/2013

<b>Kurs</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>	<b>Dozent(in)</b>
4001011 Latein I.1. (vier SWS, Kurs A)	Montag	18.00 - 20.00 Uhr	Soldmannstraße 23, HS	Andrea Stöckmann
	Donnerstag	18.00 - 20.00 Uhr	Soldmannstraße 23, HS	
4001015 Latein I.1. (vier SWS, Kurs B)	Montag	12.00 - 14.00 Uhr	Rubenowstraße 2, SR 1	Jan Mertin
	Mittwoch	16.00 - 18.00 Uhr	Rubenowstraße 2, SR 1	
4001009 Latein I.2. (vier SWS, Kurs A)	Montag	16.00 - 18.00 Uhr	Soldmannstraße 23, HS	Andrea Stöckmann
	Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr	Soldmannstraße 23, HS	
4001005 Latein I.2. (vier SWS, Kurs B)	Montag	12.00 - 14.00 Uhr	Rubenowstraße 1, HS 2	Dr. Nikolai Jefremow
	Donnerstag	12.00 - 14.00 Uhr	Soldmannstraße 23, HS	
4001007 Latein II.1. (vier SWS)	Montag	10.00 - 12.00 Uhr	Wollweber 1, HS Frauenklinik	Dr. Nikolai Jefremow
	Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr	Wollweber 1, HS Frauenklinik	
4001013 Latein II.2. (vier SWS)	Dienstag	12.00 - 14.00 Uhr	Soldmannstraße 15, SR 46	Jan Mertin
	Donnerstag	14.00 - 16.00 Uhr	Soldmannstraße 23, HS	
4001001 Latein I. (acht SWS)	Montag	18.00 - 20.00 Uhr	Rubenowstraße 1, HS 4	Peter Rasche
	Mittwoch	18.00 - 20.00 Uhr	Rubenowstraße 1, HS 4	
	Donnerstag	18.00 - 20.00 Uhr	Rubenowstraße 1, HS 4	
	Freitag	14.00 - 16.00 Uhr	Rubenowstraße 1, HS 4	
4001003 Latein II. (acht SWS)	Montag	12.00 - 14.00 Uhr	Wollweber 1, HS Frauenklinik	Dr. Peter Neumann
	Dienstag	12.00 - 14.00 Uhr	Wollweber 1, HS Frauenklinik	
	Mittwoch	12.00 - 14.00 Uhr	Rubenowstraße 1, HS 3	
	Donnerstag	12.00 - 14.00 Uhr	Rubenow 2, HS Augenklinik	
4001017 Altgriechisch/ Griechisch des Neuen Testaments	Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr	R.- Petershagen-Allee 1, SR 1	Dr. Dirk Hansen
	Mittwoch	10.00 - 12.00 Uhr	R.- Petershagen-Allee 1, SR 1	
	Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr	R.- Petershagen-Allee 1, SR 1	
4001019 Altgriechisch/ Griechisch des Neuen Testaments II	Dienstag	12.00 - 13.30 Uhr	R.- Petershagen-Allee 1, SR 1	Dr. Dirk Hansen
	Mittwoch	12.00 - 13.30 Uhr	R.- Petershagen-Allee 1, SR 1	
	Donnerstag	12.00 - 13.30 Uhr	R.- Petershagen-Allee 1, SR 1	

und 3 SWS durch Ferienkurs in den beiden Wochen, die unmittelbar der Vorlesungszeit folgen.

### GRÄZISTIK

Fr 10-12  
**4001021** Der antike Roman und seine Rezeption (Übung)  
 Die Anfänge des fiktionalen Erzählens  
**Dirk U. Hansen**, 2 SWS, SR 1

### LATINISTIK

Di/Mi 10-12  
**4001025** Klausurenkurs Deutsch-Latein  
**Immanuel Musäus**, 4 SWS, Dienstzimmer

Di 12-14  
**4001027** Sprachwissenschaft: Umbrisch II  
**Immanuel Musäus**, 2 SWS, Dienstzimmer

Mi 12-14 / Do 10-12  
**4001029** Klausurenkurs Latein-Deutsch  
**Immanuel Musäus**, Dienstzimmer

Mi 14-16 <b>4001031</b>	Lektüre Cicero, De natura deorum <b>Immanuel Musäus</b> , 2 SWS, SR 1
Do 12-14 <b>4001033</b>	Examenskolloquium <b>Immanuel Musäus</b> , 2 SWS, Dienstzimmer
Do 14-16 <b>4001035</b>	Mittellateinische Lektüre: Dichtung am Hof Karls des Großen <b>Immanuel Musäus</b> , 2 SWS, SR 1

## **THEOLOGISCHE FAKULTÄT** (Am Rubenowplatz 2/3)

### **»Einführung in das Alte Testament: Geschichte Israels« - Nr. 10011001**

Prof. Dr. Thomas Willi/Prof. Dr. Ina Willi-Plein

Modul: AT: Basismodul Einführung in das Alte Testament (P) [2 ECTS]

Vorlesung

TeilnehmerInnen: PA, D, LA

Zeit: Di (14-tägig, 4-Std.Block je Di. 14-18 Uhr am 16., 30. Okt., 13., 27. Nov., 11. Dez. 2012; 8., 22. Jan. 2013), Ort: SR 046, Soldmannstr.

Voraussetzungen: Mitführen einer Bibel

Erstsemester im modularisierten Pfarramtsstudium: Die Veranstaltungen

Proseminar u. Vorlesung zur Literaturgeschichte AT im Basismodul AT werden im SoSe 2013 angeboten.

### **»Hiob« - Nr. 1001303**

Dr. Meik Gerhards

Modul: AT: Aufbaumodul Texte und Themen der alttestamentlichen Wissenschaft (P) [2 ECTS]

Vorlesung

TeilnehmerInnen: PA, D, LA

Zeit: Do 14-16 Uhr Ort: SR 1, Rubenowstr. 2b

Voraussetzungen: Zwischenprüfung, Bibelkunde AT, Hebraicum von Vorteil

### **»Landeskunde Palästinas« - Nr. 1001211**

Andreas Ruwe, Stephan Rehm

Modul: AT: Basismodul Einführung in das Alte Testament (P) [2 ECTS]

NT: Modul Ergänzende neutestamentliche Studien (W) [2 ECTS]

Übung

TeilnehmerInnen: PA, D, LA

Zeit: Mo 8-10 Uhr Ort: SR, Am Rubenowplatz

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats

### **»Psalmen« - Nr. 1001205**

Andreas Ruwe

Modul: AT: Aufbaumodul Texte und Themen der alttestamentlichen Wissenschaft (P) [2 ECTS]

Übung

TeilnehmerInnen: PA, D, LA

Zeit: Mi 14-16 Uhr Ort: SR, Am Rubenowplatz

### **»Bibelkunde Altes Testament« - Nr. 1001209**

Andreas Ruwe

Modul: Prop: Propädeutikumsmodul [2(+2) ECTS]

Übung

TeilnehmerInnen: PA, D, LA

Zeit: Mi 16-18 Uhr Ort: SR 2, Rubenowstr. 2b

### **»Die jüdische Bibelauslegung« - Nr. 1002113**

Daniel Stein Kokin

Modul: JUD: Basismodul Religionswissenschaft - Interkulturelle Theologie Grundkurs

Judentum (WP) [3 ECTS]

Vorlesung

TeilnehmerInnen: PA, D, LA  
Zeit: Fr 10-12 Uhr Ort: HS, Soldmannstr. 23

**»Jüdisch-christliche Beziehungen aus historischer Sicht« - Nr. 1002115**

Daniel Stein Kokin  
Modul: JUD: Aufbaumodul Religionswissenschaft - Interkulturelle Theologie Jüdischchristliche Beziehungen (P) [3 ECTS]  
Blockseminar  
TeilnehmerInnen: PA, D, LA  
Zeit: Die Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten werden. Ort: Pet 2, R.-Petershagen

**»Einführung in die Kirchengeschichte 1« - Nr. 1004129**

Thomas K. Kuhn  
Modul: KG: Basismodul Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte (P) [2 ECTS]  
Vorlesung  
TeilnehmerInnen: PA, D, LA  
Zeit: Mi 8-10 Uhr Ort: SR 046, Soldmannstr.

**»Das Christentum in Reformation und Früher Neuzeit (KG II)« - Nr. 1004131**

Thomas K. Kuhn  
Modul: KG: Basismodul Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte (P) [2 ECTS]  
Vorlesung  
TeilnehmerInnen: PA, D, LA  
Zeit: Do 8-10 Uhr Ort: SR 1, Rubenowstr. 2b

**»Vernunft und Religion - Theologie im Zeitalter der Aufklärung« - Nr. 1004133**

Thomas K. Kuhn  
Modul: KG: Aufbaumodul Schwerpunkte kirchenhistorischer Wissenschaft (P) [3 (+7) ECTS]  
Hauptseminar  
TeilnehmerInnen: PA, D, LA  
Zeit: Mi 18-20 Uhr Ort: SR, Am Rubenowplatz  
Voraussetzungen: Pfarramt/Diplom: Proseminar Aufklärung

**»Geschichte schreiben« - Nr. 1004137**

Thomas K. Kuhn  
Modul: KG: Modul Ergänzende kirchenhistorische Studien (W) [1 ECTS]  
Oberseminar  
TeilnehmerInnen: PA, D, LA  
Zeit: n.V. Ort: n.V.  
Voraussetzungen: Besonderes Interesse an der Kirchengeschichte

**»Grundtexte der Kirchen- und Theologiegeschichte II (Lektürekurs)« - Nr. 1004239**

Reinhardt Würkert  
Modul: KG: Modul Ergänzende kirchenhistorische Studien (W) [1 ECTS]  
Lektüre-Übung  
TeilnehmerInnen: PA, D, LA  
Zeit: Do 16-18 Uhr Ort: Pet 2, R.-Petershagen

**»Das Evangelium nach Lukas« - Nr. 1003117**

Christfried Böttrich  
Modul: NT: Aufbaumodul Texte und Themen der neutestamentlichen Wissenschaft (P) [2 ECTS]  
Vorlesung  
TeilnehmerInnen: PA, D, LA  
Zeit: Fr 10-12 Uhr Ort: HS 4, Rubenowstr. 1  
Voraussetzungen: Griechisch von Vorteil

**»Proseminar (ohne Griechisch)« - Nr. 1003119**

Christfried Böttrich  
Modul: NT: Basismodul Einführung in das Neue Testament (P) [3 (+5) ECTS]

## Übung

TeilnehmerInnen: LA

Zeit: Do 14-16 Uhr Ort: SR, Am Rubenowplatz

### »Klassiker der exegetischen Literatur« - Nr. 100121

Christfried Böttrich

Modul: NT: Aufbaumodul Texte und Themen der neutestamentlichen Wissenschaft (P) [2 ECTS]

NT: Modul Ergänzende neutestamentliche Studien (W) [2 ECTS]

## Übung

TeilnehmerInnen: PA, D, LA

Zeit: Do 12-14 Uhr Ort: Pet 2, R.-Petershagen

### »Lektüre mit Dr. Hansen: Fragmente des 1Henoah auf Griechisch« - Nr. 1003123

Christfried Böttrich, Dirk Hansen

Modul: NT: Aufbaumodul Texte und Themen der neutestamentlichen Wissenschaft (P) [2 ECTS]

NT: Modul Ergänzende neutestamentliche Studien (W) [2 ECTS]

## Übung

TeilnehmerInnen: PA, D, LA

Zeit: Mi 8-10 Uhr Ort: BR, Am Rubenowplatz

Voraussetzungen: Graecum

### »Liturgische Texte im Neuen Testament« - Nr. 1003127

Christfried Böttrich

Modul: NT: Aufbaumodul Texte und Themen der neutestamentlichen Wissenschaft (P) [3 (+7) ECTS]

Seminar

TeilnehmerInnen: PA, D, LA

Zeit: Do 8-10 Uhr Ort: SR, Am Rubenowplatz 2

Voraussetzungen: Graecum, Proseminar NT

### »Gemeindeaufbau in nach-christentümlichen Zeiten« - Nr. 1007165

Michael Herbst

Modul: PT: Basismodul Missions- und Sozialwissenschaft (WP) [2 ECTS]

Vorlesung

TeilnehmerInnen: PA, D, LA

Zeit: Fr 8-10 Uhr Ort: HS 2, Rubenowstr. 1

### »Das Evangelische Gottesdienstbuch, Verkündigung und liturgische Präsenz (Blockseminar und Studientag)« - Nr. 1007169

Michael Herbst

Modul: PT: Aufbaumodul Predigt und Gottesdienst (P) [1 ECTS]

Seminar

TeilnehmerInnen: PA, D

Zeit: 16.11.12, 10-18 Uhr Ort: n.V.

Voraussetzungen: Teilnahme am Homiletisch-Liturgischen Seminar oder Studium der Kirchenmusik

### »Aktuelle praktisch-theologische Forschungsperspektiven« - Nr. 1007171

Michael Herbst

Modul: keine Modulzuordnung [1 ECTS]

Oberseminar

TeilnehmerInnen: PA, D

Zeit: 7./8.12.12 Ort: Gästehaus des Kath.

### »Weltreligionendidaktik (fachübergreifend Ev. Religion – Geschichte – Deutsch)« - Nr. 1008281

Frank Bothe

Modul: keine Modulzuordnung [3 ECTS]

Proseminar

TeilnehmerInnen: LA

Zeit: Di 10-12 Uhr Ort: SR, Am Rubenowplatz

## X. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

**Buchholz, Werner**, geb. 1948 in Berlin. 1970-78 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil. Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte. 1979-85 höherer Schuldienst. 1985-87 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-94 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte.

Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720.

Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806.

Buchveröffentlichungen: u. a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996; Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf); Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u. a.); Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn/München/Zürich 1998 (Hg.); Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll); Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.); Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.); Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004 (Hg.).

**van Wickevoort Crommelin, Bernard**, geb. 1951 in Clausthal-Zellerfeld, Studium der Alten, Neueren und Neuesten Geschichte, Politik und Rechtswissenschaften, insb. Völker-, Staats- und Europarecht 1970/1-74 in Kiel und 1975-77 Freiburg. 1980-86 Wiss. Mitarb. Univ. Osnabrück. 1986 Promotion. 1986-87 Aufbaustudium zum Wiss. Dok. am Lehrinstitut für Information und Dokumentation in Frankfurt. 1987-93 Hochschulassistent. 1993-96 Geschäftsführer der *Osnabrücker Friedensgespräche*. 1996-05 Leitender Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Epigraphische Datenbanken Kleinasien“ am Seminar für Alte Geschichte der Universität Hamburg. Lehrbeauftragter der Univ. Osnabrück, Bochum, Bremen und Hamburg; Dokumentation *SPIEGEL ONLINE*; Lehrtätigkeit in Griechisch, Latein und Geschichte (Osnabrück, Gymn. Hamburg); freiberufl. Erwachsenenbildung (versch. VHS) und regelm. Betreuung von Studienreisen (Mittelmeerraum). Seit 2006 Lehrbeauftragter für besondere Aufgaben an der Univ. Greifswald.

Dissertation: Die Universalgeschichte des Pompeius Trogus. *Herculea Audacia Orbem Terrarum Adgressus* (1986), Hagen 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Inschriften von Zentrallydien, Texte und Lemmata, hrsg. v. M. Alpers, H. Halfmann, u. a., in Zusammenarbeit mit K. Clinton und J.M. Mansfield (Cornell University), Hamburg 2000; Die Inschriften von Galatien, Hamburg 2006 (Hg. gemeinsam mit H. Halfmann, P. Gatsioufa und P. Probst); versch. Beiträge zu Kalkriese, Geschichte der Parther, antikes Theaterwesen, Inschriften und Didaktik.

**Driesner, Jörg**, geb. 1976 in Greifswald. 1996-2003 Studium der Geschichtswissenschaften, Pommerschen Geschichte und Landeskunde sowie Ur- und Frühgeschichte in Greifswald. 2002-03 Mitarbeit im Kooperationsverbund „Land und Meer: Kommunikation und Integration im Ostseeraum“. 05/2003-04/2006 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum“, 05-09/2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit. 10/2006-11/2007 Stipendiat im Pilotprojekt „1806“ am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald. 12/2007-10/2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Koloniale Kindheit. Inkulturation und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen im kolonialen Indien (17.-19. Jahrhundert)“ (Fritz Thyssen Stiftung). Seit 11/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Historischen Institut.

Dissertation: „Frühmoderne Alltagswelten im Ostseeraum: Materielle Kultur in Stralsund, Kopenhagen und Riga – Drei Regionen im Vergleich“ (2006).

Buchveröffentlichung: Bürgerliche Wohnkultur im Ostseeraum. Stralsund, Kopenhagen und Riga in der Frühen Neuzeit (Wirtschafts- und Sozialhistorische Studien; 18), München 2012.

**Drost, Alexander**, geb. 1977 in Hagenow. 1997-2003 Studium der Geschichte, Germanistik und DaF in Greifswald. 09/2000-07/2001 Studium an der Universität in Joensuu/Finnland. 09/2003-09/2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt "Die Inszenierung des Todes in Übersee. Koloniale Sepulkralkultur in Indien zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert" und Promotionsstudent an der Universität Greifswald. 10/2005-12/2005 Stipendiat am Deutschen Historischen Institut (German Historical Institute) in London sowie 02/2006 Stipendiat des DAAD in Kalkutta. 2006-2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Koordinator des Graduiertenkollegs 619 "Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum". 04/2009-01/2010 Assistent am Lehrstuhl für Frühe Neuzeit der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2010 Wissenschaftlicher Koordinator des Internationalen Graduiertenkollegs „Baltic Borderlands“ und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald.

Dissertation: „Death and Empire. Tod und Sepulkralkultur im kolonialen Bengalen, 17-19. Jahrhundert“ (2007).

Buchveröffentlichungen: Liebe zum Fremden. Xenophilie aus geistes- und sozialwissenschaftlicher Perspektive, Köln-Weimar-Wien 2010 (Hg. gemeinsam mit Klara Deecke). Tod und Erinnerung in der kolonialen Gesellschaft. Koloniale Sepulkralkultur in Bengalen (17.-19. Jahrhundert), Jena 2011.

**Fried, Torsten**, geb. 1959 in Brandenburg/Havel. Studium der Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin 1982-87, bis 1990 Forschungsstudent, Promotion 1990. Bis 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der Wissenschaften in Berlin, anschließend Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1994-96 im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar Bearbeiter der Akten des Reichskammergerichts. Seit 1996 Leiter des Münzkabinetts im Staatlichen Museum Schwerin. Vertreter des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Numismatischen Kommission der Länder der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2002 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Münzprägung in Thüringen vom Beginn der Stauferzeit bis zum Tode König Rudolfs von Habsburg 1138-1291, Speyer/Weimar 2000.

Buchveröffentlichungen: Inventar der Prozessakten des Reichskammergerichts in den Thüringischen Staatsarchiven, Weimar 1997; Dokumentation der kriegsbedingt vermißten Kunstwerke des Mecklenburgischen Landesmuseums, 2: Münzen, Medaillen, Orden, Ehrenzeichen, Schwerin 1998; Die Medaille. Kunstwerk und Erinnerung, Schwerin 2000; Geprägte Erinnerung. Der Bismarck-Mythos auf Medaillen, Halle 2002 (Hg. gemeinsam mit T. Buchholz); Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland, Stuttgart 2006 (Hg. gemeinsam mit W. Trapp).

**Hegewisch, Niels**, geb. 1982 in Bonn. 2001-07 Studium der Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie an den Universitäten Bonn, Greifswald und Vilnius (Litauen), 2007-09 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und europäische Verwaltungsgeschichte. Seit 2009 zunächst Promotionsstipendiat der Landesgraduiertenförderung Mecklenburg-Vorpommern und später der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Dissertationsvorhaben: Die Stellung der Verwaltung in der Gewaltenteilungslehre des Vormärz (ca. 1806-1848) – Ein ideengeschichtlicher Beitrag zu einer aktuellen politikwissenschaftlichen Problematik. Publikationen: Die Staatsphilosophie von Johann Peter Friedrich Ancillon, Marburg 2010. Seit Sommersemester 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit.

**Kiel, Torben**, geb. 1978 in Osnabrück. 1998-2003 Studium der Geschichtswissenschaft, des Öffentlichen Rechts und der Alten Geschichte an der Universität Greifswald und an der University of Aberdeen (Schottland). 2003 Magister Artium, anschließend Promotionsstudium. Seit 2007 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Promotionsvorhaben: „Recht und Revolution“ – Zur europäischen Außenpolitik der deutschen Revolution 1848. Seit Sommersemester 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit.

**Krüger, Joachim**, geb. 1971 in Barth. 1991-94 Studium der ev. Theologie, 1994-2000 Studium der Geschichtswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte und Schwedischen Sprache in Greifswald und

Heidelberg. Magister 2000. 2001-04 Promotionsstudium in Greifswald. 2004-06 Forschungsaufenthalte am Reichsarchiv in Kopenhagen. Seit 2005 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Die Landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit, Greifswald 2004.

Habilitationsprojekt: Der Große Nordische Krieg 1700-1720/21.

Buchveröffentlichungen: Zwischen dem Reich und Schweden. Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit (ca. 1580-1715), Berlin 2006; „Wolgast in der Asche“. Ausgewählte Quellen zur Lustration der Stadt in der Dänenzeit (1715-1720), Greifswald 2007. Thomas Thorild (1759-1808). Ein schwedischer Philosoph in Greifswald, Greifswald 2008 (Hg. gemeinsam mit C. Häntsch und J. E. Olesen). Dänemark und Pommern. Sachthematisches Archivinventar zu den Beständen an Pomeranica und Sueco-Pomeranica im dänischen Reichsarchiv in Kopenhagen, Greifswald 2010.

**Last, Arne**, geb. 1980 in Greifswald. 2005-2010 Studium der Musikwissenschaft und Geschichte an der Universität Greifswald. 10/2011-09/2012 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Historischen Institut. Ab 10/2012 Lehrbeauftragter am Historischen Institut.

Thema der Bachelorarbeit: Reformatorischer Bildersturm – Ikonoklastisches Handeln während der Reformation in den Niederlanden, der Schweiz und dem Alten Reich.

Thema der Masterarbeit: Die Auswanderung von Pommern nach Brasilien im 19. Jahrhundert.

**Löppenberg, Ingo**, geb. 1982 in Beckum. Studium der Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der Ernst-Moritz-Arndt Universität 2003-2008. Dort seit 2009 Promotionsstudent. Seit 2011 Stipendiat der Gerda-Henkel-Stiftung.

Dissertationsvorhaben: "Im Auftrag Seiner Majestät" – Expeditionen im Kalkül preußischer Wissenschaftspolitik 1815-1880.

Buchveröffentlichungen: "Wider Raubstaat, Großkapital und Pickelhaube" – Die katholische Militarismuskritik und die Militärpolitik der Zentrumsparterie 1860-1914 (Europäische Hochschulschriften. Reihe III Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Bd. 1066) Frankfurt a. M. u.a. 2009; Neues zur Humboldt-Forschung (Das Historisch-Politische Buch, Heft 4) 2011, S. 427-431.

**Möller, Frank**, geb. 1962. Studium der mittleren und neueren Geschichte, Politikwissenschaft und des öffentlichen Rechts in Frankfurt am Main. 1990-93 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des DFG-Projekts „Stadt und Bürgertum im 19. Jahrhundert“. Promotion 1994. 1993-98 Wiss. Mitarbeiter am Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1999-2001 Forschungsstipendium der Gerda-Henkel-Stiftung. 2002-03 Heinrich-von-Gagern-Gymnasium Frankfurt am Main. 2002-03 DFG Projekt „Quellenedition Gottlieb Christian Schüler“. 2004 Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2005 Preis der Wolf-Erich-Kellner-Gedächtnisstiftung. 10/2006-09/2008 Mitarbeiter der Fachdidaktik Geschichte an der Universität Greifswald. Seit 10/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit.

Dissertation: Bürgerliche Herrschaft in Augsburg 1790-1880, München 1998.

Habilitationschrift: Heinrich von Gagern. Eine Biographie.

Buchveröffentlichungen: Der Tag X in der Geschichte. Erwartungen und Enttäuschungen seit tausend Jahren, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit E. Bünz und R. Gries); Charismatische Führer der deutschen Nation, München 2004 (Hg.); Als Demokrat in der Paulskirche. Die Briefe und Berichte des Jenaer Abgeordneten Gottlieb Christian Schüler 1848/49, Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg. gemeinsam mit S. Schüler).

**Müller, Matthias**, geb. 1984 in Stralsund. 2005-2010 Studium in Greifswald, Aberdeen und Berkeley, 2008 B.A. Geschichte und Englisch, 2010 M.A. Geschichtswissenschaft, Masterarbeit: „Middle Class Consumption and Consumer Behavior in the Thirteen Colonies during the Eighteenth Century with a Particular Focus on Ego-Documents“, seit 01/2011 Mitarbeiter im ENBaCH-Projekt.

Dissertationsvorhaben: Konsumverhalten und Konsumkultur im südöstlichen Ostseeraum während des 18. Jahrhunderts.

**Müsegedes, Benjamin** geb. 1982 in Henstedt-Ulzburg. 2003-2009 Studium der Fächer Geschichte und Englisch in Greifswald und Sewanee (USA). 2009-2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt "Edition der normativen Quellen zur Geschichte der Universität Greifswald 1456-1815" an der

Universität Greifswald. 2010-2012 Promotionsstipendiat des DFG-Graduiertenkollegs "Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts" an der Universität Göttingen. Seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertationsvorhaben: Die Erziehung und Ausbildung deutscher Reichsfürsten im Spätmittelalter und zu Beginn der Frühen Neuzeit.

**Niendorf, Mathias**, geb. 1961 in Stuttgart. Studium der Geschichte und Slavistik in Heidelberg, Posen, Moskau und Tübingen. Magisterexamen 1987 in Tübingen; Promotion 1996 und Habilitation 2003 in Kiel. Wissenschaftlicher Mitarbeiter zunächst in einem deutsch-polnischen Forschungsprojekt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dann am Deutschen Historischen Institut Warschau. Seit 2003 Privatdozent, seit 2009 apl. Professor an der CAU Kiel. 2004-2005 Lehrstuhlvertretung in Erfurt, seit 2008 in Greifswald. Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte seit 2010.

Dissertation: Minderheiten an der Grenze. Deutsche und Polen in den Kreisen Flatow (Złotów) und Zempelburg (Sępólno Krajeńskie) 1900-1939, Wiesbaden 1997.

Habilitationsschrift: Das Großfürstentum Litauen 1569-1795. Studien zur Nationsbildung in der Frühen Neuzeit, Wiesbaden 2006 (2., revid. Auflage und litauische Übersetzung 2010).

Buchveröffentlichungen: u. a. Verschwörungstheorien. Anthropologische Konstanten – historische Varianten, Osnabrück 2001 (Hg. gemeinsam mit U. Caumanns); Deutsche und Polen zwischen den Kriegen. Minderheitenstatus und „Volkstumskampf“ im Grenzgebiet. Amtliche Berichterstattung aus beiden Ländern 1920-1939, 2 Bde., München u. a. 1997 (hrsg. von R. Jaworski und M. Wojciechowski, bearb. von M. Niendorf und P. Hauser).

**van Nieuwenhuize, Hielke**, geb. 1980 in Nimwegen. 2001-2006 Studium der Mittelalterlichen und Maritimen Geschichte in Leiden. 07/06-06/09 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 "Kontaktzone Mare Balticum". Seit SS 2009 Lehrbeauftragter am Historischen Institut und seit 07/2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit.

Dissertationsvorhaben: Niederländisches Marinepersonal im schwedischen Dienst. Ihre Rekrutierungen und Leistungen im Torstensonskrieg 1643-1645.

**Nitsche, Martin**, geb. 1983. 2003-2009 Studium der Geschichte, Germanistik und Pädagogik (Lehramt Gymnasium) an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der Vilniaus Universitetas (Litauen). 2006-2008 studentischer Mitarbeiter am geschichtsdidaktischen Forschungsprojekt „Inventing the EU“ der Universitäten Salzburg, Stettin, Greifswald. 2008-2009 studentischer Mitarbeiter der Museumspädagogik des Pommerschen Landesmuseums Greifswald. 2009-2011 Referendariat am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Greifswald. Februar 2011-Juni 2011 Vertretungslehrer für Sozialkunde an der Berufsschule Greifswald. Juni 2011-Juli 2012 Lehrer für Deutsch und Geschichte an der Gemeinschaftsschule „Jona“ in Stralsund. April 2012-Juli 2012 Lehrbeauftragter am Historischen Institut am Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik. Seit August 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik.

Dissertationsvorhaben: „Professionelles Lehrer/innenhandeln im Geschichtsunterricht – historische Orientierungen und Kompetenzen von Geschichtslehrkräften und ihre Auswirkungen auf die Schüler/innen“ (Betreut durch Prof. Dr. Martin Lücke, Professor für Geschichtsdidaktik, Freie Universität Berlin)

Buchveröffentlichungen: Die narrative Triftigkeitsprüfung historischer Narrationen – geschichtstheoretische Überlegungen und ihre praktische Umsetzung. In: Kühberger, C.; Mellies, D. (Hrsg.): Inventing the EU. Zur De-Konstruktion von „fertigen Geschichten“ über die EU in deutschen, polnischen und österreichischen Schulgeschichtsbüchern, Schwalbach/Ts. 2009, S. 108-123.

**North, Michael**, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen: u. a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln/Wien/Weimar 1992; Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994; From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996; Geschichte der Niederlande, München 1997; Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.); Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000; Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln/Weimar/Wien 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.); Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln/Weimar/Wien 2003; Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln/Weimar/Wien 2004 (Hg. gemeinsam mit M. Krieger); Europa expandiert 1250-1500, Stuttgart 2007; De geschiedenis van Nederland, Amsterdam 2008; Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns, München 2008; Material Delight and the Joy of Living: Cultural Consumption in Germany in the Age of Enlightenment, Aldershot 2008; Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum. Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit R. Riemer); Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009; Kultureller Austausch – Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung, Köln/Weimar/Wien 2009 (Hg.); Artistic and Cultural Exchanges between Europe and Asia, 1400-1900: Rethinking Markets, Workshops and Collections, Surrey 2010 (Hg.); Geschichte der Ostsee. Handel und Kulturen, München 2011.

**Oberdörfer, Lutz**, geb. 1950 in Arneburg/Altmark. 1971-75 Studium Geographie und Geschichte an der Universität Greifswald. Bis 1978 Forschungsstudent. 1978-82 befristeter Assistent. 1979 Promotion. 1982/83 unbefr. Assistent und 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Nordeuropapolitik der Westmächte von Kriegsbeginn bis zum 9.04.1940.

Habilitation: Nordeuropa in der Strategie der Westmächte – besonders Großbritanniens – während des Zweiten Weltkrieges.

**Olesen, Jens E.**, geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen: u. a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983; Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986; Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumelands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø und L. Søndergaard); Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen); Flyveskrifter og politisk propaganda i reformationstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard); Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer); Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechterregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer); Studica Nordica Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der zwei Reihen: Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte und Nordische Geschichte (LIT-Verlag, Münster-Berlin).

**Peplow, Christian**, geb. 1981 in Stralsund. 2000-2002 Studium der Humanmedizin, 2002-2006 Bachelorstudium der Fächer Alte Geschichte und Geschichte, anschließend 2006-2009 Masterstudium der Geschichtswissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Im WS 2007/08 und 2010/11 Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Altertumswissenschaften sowie im SS 2008 und 2010

am Historischen Institut der Universität Greifswald. Seit 07/2009 Promotionsstudium und ab 01/2010 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte.

Dissertationsvorhaben: Grenzen durchfahren – Seemannshandwerk zur Zeit der Hanse. Untersuchungen zur Alltagspraxis und Alltagskultur der nordeuropäischen Handelsschifffahrt vom 13. bis zum 17. Jahrhundert.

**Plath, Tilman**, geb. 1978 in Flensburg. 2004-2008 Studium der Osteuropäischen Geschichte und Philosophie in Kiel und Riga. 04/2008-06/2008 DAAD-Stipendiat an der Universität Daugavpils. 2008-10 Doktorand am Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte in Schleswig. Stipendiat der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“. Forschungsaufenthalte in Tallin, Riga und Vilnius. Seit Oktober 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Universität Greifswald.

Dissertation: Zwischen „Schonung“ und „Menschenjagden“. „Arbeitseinsatzpolitik“ in den baltischen Generalbezirken des „Reichskommissariats Ostland“ 1941-1945.

**Richter, Hedwig**, ist seit 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit. Zuvor war sie Postdoc Fellow an der Universität Bielefeld und an der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag. Sie wurde 2008 an der Universität Köln promoviert. Nach ihrem Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Heidelberg, Belfast (Queen's University) und Berlin (Freie Universität) absolvierte sie ihr zweites Staatsexamen an einem Berliner Gymnasium. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Arbeitsmigration, die DDR, Demokratiegeschichte und Religion. Aktuell arbeitet Hedwig Richter an einer Kulturgeschichte der Wahlen im 19. Jahrhundert in Deutschland und den USA.

Dissertation: Pietismus im Sozialismus. Die Herrnhuter Brüdergemeine in der DDR (= Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, Band 186). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2009.

Zu ihren Veröffentlichungen gehören: Die Gastarbeiter-Welt. Leben zwischen Palermo und Wolfsburg. Paderborn 2012; Protestantische Theologie und Politik in der DDR, in: Historische Zeitschrift 3 (2012), S. 687-720; Voting for Hitler and Stalin. Elections under 20th century dictatorships. Campus/Chicago University Press, 2011 (zus. mit Ralph Jessen); Der Protestantismus und das linksrevolutionäre Pathos. Der Ökumenische Rat der Kirchen in Genf im Ost-West-Konflikt in den sechziger und siebziger Jahren, in: Geschichte und Gesellschaft 3 (2010), S. 408–436; Die DDR (UTB Profile). Paderborn 2010.

**Rierner, Robert**, geb. 1975 in Greifswald. Studium der Rechts-, Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald mit dem Magister Artium abgeschlossen. Mit einer an der Universität Greifswald und am Institut für Europäische Geschichte in Mainz verfassten Arbeit promovierte er zum Dr. phil. Nach verschiedenen Tätigkeiten am Lehrstuhl von Prof. North als Stipendiat am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg, als studentische Hilfskraft und wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Koordinator des Graduiertenkollegs "Kontaktzone Mare Balticum" ist er nun wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl und ERASMUS-Koordinator des Historischen Instituts. Wichtige Forschungsfelder sind das Reichskammergericht, das Heilige Römische Reich deutscher Nation sowie Militärgeschichte. Momentan schreibt er an seinem Habilitationsprojekt zu Kaspar Stockalper vom Thurm. Daneben ist er als Reservist der Bundeswehr Truppenfachlehrer für Militärgeschichte an der Offizierschule des Heeres in Dresden.

Buchveröffentlichungen: Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum, Köln/Weimar/Wien 2008 (Hrsg. gemeinsam mit M. North); Frankfurt und Hamburg vor dem Reichskammergericht. Zwei Handels- und Handwerkszentren im Vergleich (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich; 60), Köln/Weimar/Wien 2012.

**Ruchhöft, Fred**, geb. 1971 in Lübz. 1990-95 Studium der Geschichte, Ur- und Frühgeschichte und Klassische Archäologie von 1990-95 an der Universität Rostock (Magister). 1999 Promotion im Fach Geschichte an der Universität Rostock. 1995-99 Archäologe am Landesamt für Bodendenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (heute Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege, Abt. Archäologie und Denkmalpflege). 1999-2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. (GWZO) in Leipzig. Seit 2006 Archäologe am Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Abt. Archäologie und Denkmalpflege und seit Juni 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Entwicklung der Kulturlandschaft im Raum Plau-Goldberg im Mittelalter, Rostock 2001 (Rostocker Studien zur Regionalgeschichte, Bd. 5).

Buchveröffentlichungen: 1170-1995. 825 Jahre Quetzin. Ein Dorf im Wandel der Jahrhunderte, Plau 1995; Vom slawischen Stammesgebiet zur deutschen Vogtei. Die Entwicklung der Territorien in Ostholstein, Lauenburg, Mecklenburg und Vorpommern im Mittelalter (Archäologie und Geschichte im Ostseeraum 4), Rahden 2008.

**Spieß, Karl-Heinz**, geb. 1948 in Großbockenheim/Pfalz. 1968-72 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-93 Wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnsverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter, Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters, Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981; Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986; Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen); Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe); Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995, Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach); Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002; Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und R.-G. Werlich); Medien der Kommunikation im Mittelalter, Stuttgart 2003 (Hg.); Die Matrikel der Universität Greifswald und die Dekanatsbücher der Theologischen, der Juristischen und der Philosophischen Fakultät 1700-1821, bearb. von R. Pohl, 3 Bde., Stuttgart 2004 (Hg. gemeinsam mit R. Schmidt); Universität und Gesellschaft. Festschrift zur 550-Jahrfeier der Universität Greifswald, Band I: Die Geschichte der Fakultäten im 19. und 20. Jahrhundert, Band II: Stadt – Region – Staat, Rostock 2006 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Landschaften im Mittelalter, Stuttgart 2006 (Hg.); Sozialgeschichte mittelalterlicher Hospitäler, Ostfildern 2007 (Hg. gemeinsam mit N. Bulst); Bausteine zur Greifswalder Universitätsgeschichte. Vorträge anlässlich des Jubiläums „550 Jahre Universität Greifswald“, Stuttgart 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Fürsten und Höfe im Mittelalter, Darmstadt 2008; Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Stuttgart 2009; Die Familie in der Gesellschaft des Mittelalters (Vorträge und Forschungen, Bd. 71), Ostfildern 2009. Quellen zur Verfassungsgeschichte der Universität Greifswald, Bd. 1: Von der Universitätsgründung bis zum Westfälischen Frieden 1456-1648 (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 10.1), bearbeitet von Sabine-Maria Weitzel und Benjamin Müsegades, Stuttgart 2011 (Hg. gemeinsam mit Dirk Alvermann); Quellen zur Verfassungsgeschichte der Universität Greifswald, Bd. 2: Die schwedische Großmachtzeit bis zum Ende des Großen Nordischen Krieges 1649-1720 (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 10.2), bearbeitet von Sabine-Maria Weitzel und Marco Pohlmann-Linke, Stuttgart 2012 (Hg. gemeinsam mit Dirk Alvermann); Death at Court, Wiesbaden 2012 (Hg. gemeinsam mit Immo Warntjes).

**Stamm-Kuhlmann, Thomas**, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-80 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-92 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-95 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Hohenzollern, Berlin 1995; Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.); „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.); Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute (Hg. gemeinsam mit R. Wolf), Stuttgart 2004. Pommern im 19. Jahrhundert. Staatliche und gesellschaftliche Entwicklung in vergleichender Perspektive (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern V 43), Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg.); Wissen und Gewissen. Historische Untersuchungen zu den Zielen von Wissenschaft und Technik, Berlin 2009 (Hg. gemeinsam mit Mariacarla Gadebusch Bondio).

**Striegler, Stefan**, geb. 1974 in Bad Salzungen. Berufsausbildung gefolgt von mehrjähriger Auslandsreise. 2005-2008 Bachelorstudium der Geschichte und Baltistik, 2008-2010 Masterstudium der Geschichtswissenschaften in Greifswald. Doktorand am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte.

**Terberger, Thomas**, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister). Promotion 1991 im Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-93 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.

Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

**Werlich, Ralf-Gunnar**, geb. 1958 in Greifswald. 1979-84 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-89 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Pommern im Reich und in Europa. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft*, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke); *Akteure und Gegner der Hanse. Zur Prosopographie der Hansezeit*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Der Stralsunder Frieden von 1370. Prosopographische Studien*, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und H. Wernicke); *Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter*, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und K.-H. Spieß); *Loitz – Stadt an der Peene. Beiträge zur Geschichte und zu ihren Bau- und Kunstdenkmälern*, Schwerin 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Schleinert); *Fürsten an der Zeitenwende zwischen Gruppenbild und Individualität. Formen fürstlicher Selbstdarstellung und ihre Rezeption (1450-1550)*, Ostfildern 2009 (Hg. gemeinsam mit O. Auge und G. Zeilinger).

**Wernicke, Horst**, geb. 1951 in Greifswald. 1970-74 Studium Geschichte und Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomalte. 1974-80. 1979 Promotion. 1980-83 Wohnheimleiter in Greifswald. 1983/84 Wissenschaftlicher Assistent bzw. Wissenschaftlicher Oberassistent (1984-86). 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten. Seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums, Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.

Dissertation: Die Städtehanse 1280-1418, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum, 1984.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, Großbarkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und R.-G. Werlich); *Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit*. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger unter Mitwirkung von R.-G. Werlich); *Der Stralsunder Frieden von 1370*, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und R.-G. Werlich); *Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schifffahrtsgeschichte*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); *Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse*, Köln/Weimar/Wien 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); *Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums*. Für Prof. Dr. Dr. h.c. H. Ewe zum 80. Geburtstag, Hamburg 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-J. Hacker); Hamburg 2002 (Hg.); *Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390)*, bearb. von I. Dierck, S. Dünnebeil, R. Rössner, Frankfurt a. M. u. a. 1999 (Hg. gemeinsam mit W. Paravicini); *Hansekaufleute in Brügge, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996*, Frankfurt a. M. u. a. 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und W. Paravicini); *Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa, 1100-1600. Einflussnahme – Rezeption – Wandel*, Schwerin 2004 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und J. E. Olesen); *Riga und der Ostseeraum. Von der Gründung bis in die Frühe Neuzeit*, Marburg 2005 (Hg. gemeinsam mit I. Misans).

## Nützliche Internetlinks:

---

Prüfungs- und Studienordnung:

[www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen.html](http://www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen.html)

Die *Prüfungsordnung* regelt die Modalitäten der Prüfungen, insbesondere die Prüfungsfristen, die Anzahl und Form der abzulegenden Prüfungen und deren Anforderungen. Jeder Studiengang hat eine »Gemeinsame Prüfungsordnung«, jedes einzelne Fach eine »Fachprüfungsordnung« bzw. »Fachspezifische Bestimmungen«.

Die *Studienordnung* regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung den Ablauf des Studiums. Sie legt fest, welche Veranstaltungen in welchem Zeitrahmen belegt werden sollten. In der Regel ist der Studienordnung ein *Studienplan* beigegeben: Der Studienplan zeigt einen möglichen Ablauf des Studiums auf.

Studienordnungen & Prüfungsanforderungen der Lehramtsfächer:

[www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen/lehramtsstudiengaenge.html](http://www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen/lehramtsstudiengaenge.html)

Auf der Internetseite: [www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/formulare.html](http://www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/formulare.html) des Zentralen Prüfungsamtes der Universität werden die Formulare zur Prüfungsanmeldung bereitgestellt.

---